Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 24. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 16. Januar 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

„Der Tag des Gerichtes".

Erst wenige Wochen ist es her, daß der chauvinistische Wahlaufruf der nationalliberalen Partei das deutsche Volk aufforderte, über die Männer das „schwarz-blauen Blockes", über Zentrum und Konservative, zu Gericht zu sitzen. In hochtönenden Worten kündete man den Urhebern der „unsozialen Finanzreform" Tod und Zerschmetterung an. Nun hat das „Volksgericht" stattgefunden mit der Wirkung, daß die Zentrumspartei vier Fünftel und die deutsch-konservative Partei die Hälfte ihrer Kandidaten gleich im ersten Wahlgange durchgebracht haben. Von der „fortschrittlichen Volkspartei" ist niemand, von der nationalliberalen Partei nur im ganzen vier Mann bei der Hauptwahl gewählt. Da die Gesamtzahl der Reichstagsmitglieder 397 beträgt, so bedeutet das, daß der deutsche Liberalismus aus eigener Kraft nur imstande ist, gerade den hundertsten Teil derselben durchzubringen. Es bedeutet, daß die liberalen Ideen alle Zug- und Werbekraft für die Massen verloren haben, daß der Sozialismus die Liberalen aus allen ihren Wahlkreisen herausdrängt, wenn diesen nicht von den mißachteten rechtsstehenden Gruppen noch in der Stichwahl Hilfe und Beistand zuteil wird.

Wahrlich ein vernichtendes Resultat nach so pomphaften Ankündigungen, nach einer so siegesgewissen herausfordernden Sprache! In allen Reden, die der nationalliberale Führer, Herr Bassermann, gehalten hat, glaubte dieser Verkünder des modernen radikalisierten Nationalliberalismus deutsche Frühlingsluft zu wittern. Nun muß der selbstbewußte Schönredner es erleben, daß statt der deutschen Frühlingsluft sich ein häßlicher Petroleumduft über Deutschland legt. Er muß erleben, daß weder er noch sein Freund im Vorstande, der „Stramm-gegen-Rechts"-Kämpfer Paasche, glatt gewählt sind und ihre Wahl von der Gnade anderer Parteien abhängt. Herrn Bassermann wird wahrscheinlich die Sozialdemokratie vor die harte Frage stellen, ob er sich den Jenaer Bedingungen unterwerfen will, welche die Sozialdemokratie allen Kandidaten aufzwingt, welche ihre Unterstützung nachsuchen. Und dieses harte Schicksal trifft den Mann, der noch vor Jahresfrist siegesgewiß prophezeite, daß „aus den Tiefen der Volksseele eine mächtige Bewegung quellen werde", daß man „den Atemzug einer neuen Zeit fühle und der dem deutschen Volke, dem Volke der Dichter und Denker, tief im Blute steckende Idealismus seine Schwingen rege". Und nun regt der Realismus der habsüchtigen Sozialdemokratie seine roten Schwingen!

Und der dritte Führer der Partei, Herr Stresemann, ist gar glatt durchgefallen; er, der noch ebenfalls vor Jahresfrist in einer Rede zu Halle a. d. Saale uns belehrte, daß man die Arbeiter vertrauensvoll zur Mitarbeit am Staatsleben heranziehen müsse, denn er wisse aus seiner amtlichen Stellung, „wieviel Patriotismus und Staatsautoritätsglauben noch in den Arbeitern zu finden seien". Nun hat dieser „Patriotismus und Staatsautoritätsglaube" die sächsischen Arbeiter dahin geführt, Herrn Stresemann zu Falle zu bringen zugunsten eines Sozialdemokraten und die Mitarbeit am Staate, die ihnen Herr Stresemann zudachte, höflichst abzulehnen. Ob die weitere Hallesche Prophezeiung eintreffen wird, daß „mit der Mandatszahl der Sozialdemokraten deren Verantwortlichkeitsgefühl wachsen wird", wie Stresemann meinte, wird erst noch zu beweisen sein. Herr Stresemann wird nun in unfreiwilliger Muße „fern von Madrid darüber nachzudenken" haben, daß der jungliberale Kurs, den er der alten, einst so maßvollen nationalliberalen Partei aufgedrückt hat, ein zweischneidiges Ding ist und wie alles Radikalisieren nur der Sozialdemokratie zugute kommt.

Und wo ist die „fortschrittliche Volkspartei" geblieben? Wo sind sie, die Herren mit der tapferen Mannesbrust und der volksberauschenden Rede? „Wo seid Ihr Lieben geblieben?" Versunken im Meer des Sozialismus, in jener roten Hochflut, vor der sie selbst alle schützenden Dämme niedergerissen haben. So ist denn also der von der Sozialdemokratie höhnisch angedrohte Augenblick gekommen, wo ohne Unterstützung anderer Parteien die erwählten Liberalen beider Richtungen in einer einzigen Droschke in den Reichstag fahren könnten! Wer soll nun eigentlich das von Herrn Bassermann angedrohte Gericht an den bösen Konservativen vollziehen? Oder meint man nationalliberalerseits, ob die Liberalen oder die Sozialdemokraten dies Rächeramt gegenüber den Konservativen ausüben, das ist, wie es in einem bekannten Lustspiel heißt, „unter Kameraden ganz egal?"

Und doch liegt es uns fern, des gestürzten Gegners zu spotten. Sondern die Niederlage des radikalisierten Bassermannschen Liberalismus gibt uns die Hoffnung, daß die in letzter Zeit beiseite gedrängten maßvollen rechtsstehenden Kreise der nationalliberalen Partei aus ihrer Zurückhaltung hervortreten und wieder zu Macht und Einfluß in der Partei kommen werden. Zurück zu den alten Traditionen der nationalliberalen Partei, zurück zu dem Bennigsenschen Kurs einer maßvollen bürgerlichen Mittelpartei! Eine fortschreitende gesunde Sozialreform, aber fort mit dem schwächlichen Umwerben und Umbuhlen der Massen!

Einen ungeheuren Fehler hat die nationalliberale Partei begangen, indem sie verständnislos die in unserer Zeit sich vollziehenden Ansätze zu einer Neuorganisation der bürgerlichen Gesellschaft, zum Zusammenschluß der Berufs- und Erwerbsgruppen bekämpft hat, statt diese in ihren pflegenden Schutz zu nehmen. Der Liberalismus, der einst die bürgerliche Gesellschaft in Atome aufgelöst hatte, vermag auch heute, von großkapitalistischen Interessentenkreisen beherrscht, nicht zu sehen, daß dieser Drang zum Zusammenschluß, wie er sich bei Landwirten, Handwerkern, überhaupt dem städtischen Mittelstande ankündigt, nichts anderes ist als ein Gesundungsprozeß der bürgerlichen Gesellschaft, der ihr wieder die festen Organisationen gibt, ohne welche sie der Zersetzung, Zerrüttung und Verarmung verfallen muß. Das unsinnige liberale Wüten gegen diese Organisationen der Mittelstände, besonders der Handwerker und Landwirte, und das einseitige Eintreten für die durch den „Hansabund" verteidigten großkapitalistischen Interessen hat der nationalliberalen Partei in letzter Zeit das Vertrauen weiter Schichten des Volkes entzogen. Sie hält törichterweise für „Reaktion", was doch nichts anderes ist als die Ankündigung einer neuen Zeit, welche dem bisherigen liberalen Individualismus vielmehr die Organisation, den festen Zusammenschluß der Berufsgenossen, gegenüberstellt. Sie hält für selbstsüchtige Klassenpolitik, was doch nur Selbstverteidigung der sozialen Klassen gegen drohende Vernichtung ist. Erst wenn der Liberalismus es lernt, diese neu sich bildenden Schöpfungen zu pflegen und zu verstehen, kann er innerlich gesunden, kann er wieder zu einer aufbauenden Macht werden, statt heute zu zersetzen und mit der Zersetzung der Sozialdemokratie vorzuarbeiten.

Wolfgang Eisenhart.

Eine schwarz-rote Mehrheit!

Bereits in Nr. 553 dieser Zeitung vom 26. November 1910, also vor mehr als Jahresfrist, haben wir vorausgesagt, daß die wahrscheinliche Folge der von dem Hansabunde ausgegebenen Parole des Kampfes nur gegen rechts eine schwarz-rote Mehrheit im nächsten Reichstage sein würde. Wir schätzten damals, daß Zentrum und Sozialdemokratie etwa je 100 Mitglieder erhalten würden. Das würde der Erfolg der Tätigkeit des zum Schutze von Handel, Gewerbe und Industrie gegründeten Hansabundes sein.

Unsere damalige Prophezeiung steht vor der Verwirklichung. Wie wir vorausgesagt haben, hat das Zentrum am wenigsten unter der Bekämpfung von links zu leiden gehabt. Es hat, wie mitgeteilt, bereits 83 Sitze in der Hauptwahl erhalten und ist noch in 38 Fällen in die Stichwahl gekommen. Daß es hier die noch an 100 fehlende Zahl von Mandaten erhält, ist sehr wahrscheinlich.

Die Sozialdemokratie hat bekanntlich 64 Kandidaten in der Hauptwahl durchgebracht. Sie steht aber noch in 120 Fällen zur Stichwahl. Ob die 100 Abgeordneten voll oder überschritten werden sollen, hängt nur von der fortschrittlichen Volkspartei ab. Denn allein in über 30 Fällen steht der Sozialdemokrat mit einem rechtsstehenden Bewerber (außer Zentrum und Nationalliberalen) in Stichwahl, und die Stimmen der fortschrittlichen Volkspartei geben den Ausschlag. Folgt diese Partei weiter der Parole „Kampf gegen rechts", so ist die schwarz-rote Mehrheit gesichert. Dann ist aber Zentrum wie nie zuvor Trumpf! Denn es ist jederzeit in der Lage, mit der stets verneinenden Sozialdemokratie eine Abwehrmehrheit zu bilden. Eine positive Mehrheit ist aber ohne das Zentrum auch nicht möglich. Auch der Block von Bassermann bis Bebel kann nach Lage der Stichwahlen die Mehrheit nicht mehr erlangen. Wir haben in dem oben erwähnten Artikel aus dem Jahre 1910 gesagt, daß wir nicht weiter untersuchen wollten, „ob die Konservativen oder nicht vielmehr die Liberalen den größeren Teil von Mandaten hergeben müßten, um den Zuwachs bei der Sozialdemokratie zu ermöglichen". Einen solchen Zusammenbruch des Liberalismus haben wir allerdings nicht erwartet! Denn wie schon oben hervorgehoben: Kein Mandat für die „geeinte" fortschrittliche Volkspartei und nur vier für die Nationalliberalen in der Hauptwahl. Man kann wirklich nur sagen: Der Liberalismus hat Selbstmord durch seine Hetzarbeit und seinen Kampf gegen rechts in den letzten Jahren begangen. Wird er dies einsehen? Wird er noch vor den Stichwahlen sich auf sich selbst besinnen? Oder wird er weiter der trügerischen Lockung jener ultra-radikalen Demokraten folgen, die zum Dank dafür im ersten Berliner Wahlkreise die Sozialdemokratie gegen die fortschrittliche Volkspartei zum Siege bringen wollen!

Was aber sagt der Hansabund zu der gesamten Lage? Will er wirklich keine Stichwahlparole ausgeben, sondern diese den politischen Parteien überlassen? Dann sprechen wir Handel, Gewerbe und Industrie zu dieser Vertretung unser aufrichtiges Beileid aus. Denn sie überantwortet diese Zweige unseres wirtschaftlichen Lebens völlig der

schwarz-roten Mehrheit! #

Umkehr der nationalliberalen Partei?

Wohltuend berührt der Artikel, den die nationalliberale „Magdeb. Ztg." zur Stichwahl schreibt und worin sie an die nationalliberale Partei sehr einsichtsvolle Worte der Ermahnung zur Umkehr von dem bisherigen irrigen Wege dieser Partei richtet. Der Artikel lautet:

„Es wäre Selbsttäuschung, wollte sich der Liberalismus verhehlen, daß er in dem Wahlkampfe eine Niederlage erlitten hat. Denn sein Ziel, die Zerstörung des schwarz-blauen Blocks, erscheint nach dem ersten Wahlgange als unerreichbar, wofern nicht der Liberalismus unter Selbstpreisgebung der Sozialdemokratie den Vorrang läßt. Das „B. T." ist natürlich dazu bereit, Liberalismus und Sozialdemokratie zu identifizieren; behauptet es doch, daß die 26 verlorenen Mandate der bürgerlichen Linken „völlig aufgewogen werden durch die 26 bisherigen Mandatsgewinne der Sozialdemokratie". — Von solchem Standpunkte aus ergibt sich die Wiederholung der Parole „Die Front nach rechts!" ohne Schwierigkeiten. Auf den nüchternen Realpolitiker jedoch wird das Wiederkäuen dieser Parole angesichts der Tatsache, daß die Sozialdemokratie bereits 66 Mandate besitzt und an mehr als 113 Stichwahlen beteiligt ist, nur den Eindruck papageienhaften Kreischens machen. Denn was die liberale Politik von der Sozialdemokratie zu erwarten hat, darüber kann man sich vernünftigerweise ebensowenig einer Täuschung hingeben wie darüber, daß die nationalen Interessen durch die Sozialdemokratie sicherlich nicht werden gefördert werden.

Wenn aber solche grundsätzlichen Erwägungen dem Liberalismus gleichgültig wären, so müßte er doch die rauhe Wirklichkeit der Stichwahl-Tatsachen beachten. Selbst nach einer Berechnung der fortschrittlichen „Voss. Ztg." steht die nationalliberale Partei in 36, die fortschrittliche Volkspartei in 30 Fällen mit der Sozialdemokratie zur Stichwahl. Dagegen kommt die nationalliberale Partei mit den Konservativen und der wirtschaftlichen Vereinigung nur in 8 Fällen, die fortschrittliche Volkspartei mit der Rechten nur in 18 Fällen zur Stichwahl. Mit dem Zentrum aber haben beide liberale Parteien in 18 Fällen um das Mandat zu kämpfen. Diese Zahlen lehren, daß der Liberalismus die vom „B. T." geübte besinnungslose Identifizierung mit der Sozialdemokratie mitmachen müßte, wollte er auch für die Stichwahl die Parole „Die Front nach rechts!" ausgeben.

Die Wiederholung dieser Parole muß aber vom gemäßigten Liberalismus auch darum vermieden werden, weil er sonst seine eigene Stellung als nationale Mittelpartei in gefährlichster Weise untergrübe. Die geschichtliche Aufgabe des gemäßigten Liberalismus, um der Wohlfahrt des Reiches willen die Brücke nach rechts zu schlagen, darf weder der Rechthaberei irrender Parteiführer noch jungliberalem Doktrinarismus zum Opfer fallen. Als irrtümlich aber hat sich die Taktik herausgestellt, die die liberale Reichstagsfraktion seit der Verabschiedung der Reichsfinanzreform befolgte. Die offen ausgesprochene Absicht, es solle die nationalliberale Partei zum Anziehungspunkte der Unzufriedenen werden, die sonst der Sozialdemokratie in die Arme liefen, hat nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Man überschätzte auf der einen Seite die Wirkung der eigenen Steueragitation, die ganz überwiegend der Sozialdemokratie zustatten kam. Man unterschätzte andererseits den Eindruck, den das Zusammengehen mit dem einem Abbau der Schutzzölle geneigten Fortschritt auf die ländliche Wählerschaft hervorrief. So wurde die Hoffnung, daß etwaige Verluste in den städtischen Wahlkreisen durch glänzende Erfolge in den ländlichen Kreisen, namentlich des Ostens, aufgewogen werden würden, gründlich enttäuscht. Dafür bietet die Verdrängung einiger extremer Agrarier nur einen geringen Trost. Nachdem aber einmal die üble Erfahrung gemacht ist, wäre es eine Verblendung sondergleichen, den begangenen Fehler durch eine „unentwegte" Stichwahlparole zu verschlimmern."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0001
DFG

Zu den Stichwahlen im Königreich Sachsen

schreiben die „Leipz. N. N.": „Bei den bevorstehenden Stichwahlen muß es in Sachsen zu einem Zusammenschluß aller Ordnungsparteien gegen die Sozialdemokratie kommen, wenn die zur Stichwahl stehenden acht Wahlkreise den bürgerlichen Kandidaten erhalten bleiben sollen. Mit gutem Beispiel sind die Konservativen und die Nationalliberalen vorangegangen, die sich gutem Vernehmen nach bereits bedingungslos für ein geschlossenes Zusammengehen gegen die Sozialdemokratie erklärt haben. Die Reformer werden sicher nachkommen, und von den Freisinnigen ist gleichfalls anzunehmen, daß sie sich von allen Einflüsterungen des „Berl. Tagebl." und seinen Gesinnungsgenossen frei machen und nationales Empfinden zeigen werden. Sie haben um so mehr Ursache dazu, als ihr Führer Günther in Plauen nur mit Unterstützung der Konservativen und Nationalliberalen seinen Sitz behaupten kann. Auch die Zentrumswähler, die im Wahlkreise Dresden-Altstadt das Zünglein der Wage bilden, dürften für den nationalliberalen Kandidaten Dr. Heinze eintreten, denn das Dresdener ultramontane Blatt schreibt, „Die Hoffnung der nationalen Parteien auf die Wähler Erzbergers wird keine vergebliche sein". Das Blatt verlangt dafür das Anerkenntnis der nationalen Zuverlässigkeit des Zentrums in allen Angelegenheiten, die Reich und Land betreffen, durch Dr. Heinze. Für alle bürgerlichen Parteien in den acht Wahlkreisen kann es am Stichwahltage nur die eine Parole geben: Gegen die Sozialdemokratie!"

Die Eröffnung des preußischen Landtages.

Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg hielt am heutigen 15. Januar mittags bei Eröffnung des Landtags folgende Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Die Finanzlage des Staates hat sich auch im laufenden Rechnungsjahre weiter günstig entwickelt. Es wird danach voraussichtlich gelingen, den für das Rechnungsjahr 1911 veranschlagten Fehlbetrag erheblich herabzumindern. Gleichzeitig werden aus den Reinüberschüssen der Eisenbahnverwaltung beträchtliche Mittel in den Ausgleichsfonds zurückgelegt werden können. Auch der Etatsentwurf für 1912 bedeutet einen erfreulichen Fortschritt zu dem Ziele, das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe des Staatshaushaltes endgültig herzustellen. Er schließt zwar immer noch mit einem mäßigen Fehlbetrage ab, indessen steht diesem eine weit höhere Rücklage in den Ausgleichsfonds gegenüber.

Zur Erweiterung und besseren Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes sowie zur Unterstützung von Kleinbahnen wird wiederum die Bewilligung erheblicher Mittel nachgesucht werden, darunter befinden sich besondere Mittel, um auf den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen die elektrische Zugförderung einzurichten.

Auf dem Gebiete der direkten Besteuerung wird Ihnen in Erfüllung der gesetzlich festgelegten Verpflichtung der Entwurf zu einer Einkommen- und Ergänzungssteuernovelle vorgelegt werden. Neben einer Reihe von Bestimmungen, die eine noch gleichmäßigere Erfassung des steuerbaren Einkommens und Vermögens gewährleisten sollen, ist eine Neugestaltung der Steuertarife in der Weise vorgesehen, daß die gegenwärtig zur Erhebung gelangenden Steuerzuschläge in die Tarife eingegliedert, Mehreinnahmen für die Staatskasse gegenüber dem jetzigen Steueraufkommen aber nicht herbeigeführt werden.

Die Dürre des letzten Sommers war die Ursache ernster Besorgnisse. Zum Glück haben sich die anfänglichen Befürchtungen in vieler Hinsicht als übertrieben erwiesen. Immerhin bedeuten die tatsächlichen Ernteausfälle für die davon betroffenen Landwirte einen schweren Verlust, und ebenso haben sich durch die demnächst eingetretenen Preissteigerungen beklagenswerte Mißstände für die Verbraucher, namentlich in den größeren Städten und Industriezentren, ergeben. Wenn auch tiefgreifenden Wirkungen elementarer Ereignisse gegenüber die Möglichkeit der Staatshilfe begrenzt ist, so ist doch das, was sie in diesem Falle zur Linderung der Schäden zu leisten vermochte, durch die ihnen bekannten Maßnahmen, insbesondere durch weitgehende Ermäßigungen der Eisenbahngütertarife, geschehen.

Ihren Beratungen wird der Entwurf eines Wassergesetzes unterbreitet werden, der das gesamte Wasserrecht für das Staatsgebiet einheitlich und nach den gegenwärtigen Anforderungen geeignet einer geordneten Wasserwirtschaft regelt. Er soll unter möglichster Berücksichtigung des in den einzelnen Landesteilen geltenden, den besonderen örtlichen Verhältnissen angepaßten Rechtes einen billigen Ausgleich der mannigfachen in Betracht kommenden Interessen schaffen. Auch wird Ihnen zur Neuregelung des sich vielfach mit dem Wasserrechte berührenden Fischereirechts im Laufe der Session ein besonderer Gesetzentwurf zugehen.

Die Erhaltung und Stärkung des Deutschtums in den Landesteilen mit gemischtsprachiger Bevölkerung sind dauernd der Gegenstand besonderer Fürsorge. In einer neuen Gesetzesvorlage werden Geldmittel zur Ausdehnung der in den Provinzen Westpreußen und Posen bewährten Festigung und Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes auf einige andere Landesteile von Ihnen erbeten werden. Weitere Maßnahmen, die vornehmlich die innere Kolonisation in erhöhtem Maße zu fördern bestimmt sind, befinden sich in Vorbereitung.

Als ein lästiger Schaden hat sich namentlich in größeren Städten das immer mehr um sich greifende Ausbeuten der Armenpflege durch Arbeitsscheue und säumige Nährpflichtige fühlbar gemacht. Dem soll ein bereits fertiggestellter Gesetzentwurf durch Einführung des Zwanges zur Arbeit entgegenwirken.

Der schulentlassenen Jugend wendet die Staatsregierung unausgesetzt ihre Aufmerksamkeit zu. Das unter die Leitung des Kultusministers gestellte Werk der Jugendpflege, von der freudigen Zustimmung und der Unterstützung weitester Volkskreise getragen, schreitet kräftig fort. Zu einer weiteren Förderung ist eine weitere Verstärkung der Staatsfonds im Etat vorgesehen. Außerdem wird Ihnen erneut eine Gesetzesvorlage zur Beschlußfassung vorgelegt werden, die nach dem Vorbilde der für Hessen-Nassau, Hannover und Schlesien erlassenen Gesetze die Einführung der Pflicht zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in einer Reihe anderer Provinzen ermöglichen soll.

Meine Herren! Indem ich Sie bei dem Wiederbeginn Ihrer Verhandlungen im Auftrage Seiner Majestät begrüße, spreche ich die Hoffnung aus, daß es uns vergönnt sein möge, in erfolgreicher gemeinsamer Arbeit dem Wohle des Vaterlandes zu dienen.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Ablehnung der neuen Abänderungsvorschläge zur Brüsseler Zuckerkonvention.

Der Kammervorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat — wie wir hören — in seiner Sitzung vom 6. d. Mts. in Sachen der neuen Abänderungsvorschläge zur Brüsseler Zuckerkonvention nachstehenden Beschluß gefaßt

„Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen erklärt sich gegen die Gewährung von weiteren Vergünstigungen an Rußland, insbesondere gegen jede Erhöhung des russischen Ausfuhrkontingents vor dem 30. August 1913. Die deutsche Landwirtschaft hat kein Interesse an der Fortsetzung der Brüsseler Konvention, wenn Rußland oder anderen Staaten noch weitere Sondervorteile gewährt werden.

Gleichzeitig sind begründete Eingaben an den Herrn Staatssekretär des Reichsschatzamtes und den Herrn Minister für landwirtschaftliche Domänen und Forsten abgegangen, in denen jene um Unterstützung der Stellungnahme der Kammer an maßgebender Stelle dringend gebeten werden."

Das neue französische Kabinett.

Die Zusammensetzung des neuen Ministeriums hat sich in letzter Stunde noch etwas verschoben. Die offizielle Liste lautet nunmehr wie folgt: Präsidium und Aeußeres: Poincaré, Justiz und Vizepräsidium: Briand, Krieg: Millerand, Marine: Delcassé, Inneres: Steeg, Finanzen: Klotz, Arbeit und Sozialfürsorge: Léon Bourgeois, öffentliche Arbeiten: Jean Dupuys, Ackerbau: Pams, Handel: Fernand David, Kolonien: Lebrun, Unterricht: Guisthau. Unterstaatssekretäre sind die folgenden: Inneres: Carl Morel, Finanzen: Besnard, Kunst und Wissenschaft: Berard, Post- und Telegraphenverwaltung: Chaumet.

Die erste Vereinigung der neuen Minister fand am Sonnabend abend zwischen 10 und 11 Uhr in der Privatwohnung Poincarés statt. Den Gegenstand der Beratungen bildete dabei in der Hauptsache die Verteilung der Posten der Unterstaatssekretäre. Dann trennten sich die Minister und begaben sich am Sonntag nachmittag 4 Uhr in das Marineministerium, um dort einen neuen Kabinettsrat abzuhalten. Nach Beendigung des letzteren begaben sich die Minister in den Elyseepalast, wo Poincaré dem Präsidenten der Republik seine neuen Mitarbeiter vorstellte. Am Dienstag wird sich das neue Kabinett der Kammer präsentieren und die übliche programmatische Erklärung abgeben. Von Mittwoch ab werden die laufenden Geschäfte der Regierung wieder aufgenommen werden.

Die vom Kabinett beschlossene Regierungserklärung betont, daß Frankreichs Treue zu seinem Bündnis und seine Freundschaften fester seien als je und besagt des weiteren hinsichtlich der inneren Politik, daß das Kabinett die Laienschule verteidigen und die Steuerreform durch die Einführung einer Steuer auf das Einkommen aus Vermögen verwirklichen werde. Schließlich betont das Kabinett, das es angelegentlich für Heer und Marine sorgen werde, die die besten Friedensgarantien seien, und die, so sehr man auch wünsche, den Frieden erhalten zu sehen, für alle Eventualitäten bereit und auf der Höhe ihrer Aufgabe sein müßten.

Der nationalistische Abgeordnete Delahaye richtete an den Ministerpräsidenten Poincaré ein Schreiben, in dem er unter Hinweis auf die in der Presse, in der Kammer und in der Senatskommission gemachten Enthüllungen die Absicht ankündigt, eine Interpellation über die finanziellen Machenschaften und Ränke Caillaux' einzubringen, falls der Ministerpräsident in seiner Regierungserklärung sich nicht verpflichten sollte, hierüber vollkommenes Licht zu verbreiten. Im Falle der Ablehnung seiner Interpellation werde er die Angelegenheit in Form eines Beschlußantrages in einer der ersten Kammersitzungen zur Sprache bringen und die Einleitung einer Untersuchung, sowie entsprechende Strafmaßnahmen verlangen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Verschlechterte Friedensaussichten.

Die Aussichten, dem Kriege zwischen Italien und der Türkei ein Ende zu bereiten, werden immer ungünstiger, nachdem einerseits Italien festgestellt hat, daß auf lange Zeit hinaus die Friedensverwaltung in Tripolis mindestens denselben Aufwand an Kosten und Truppen erfordern würde wie der jetzige Kriegszustand. Da zudem mit der Zeit die Begeisterung und Opferfreudigkeit der mohammedanischen Eingeborenen immer mehr abflaut, so haben die Italiener kein Interesse daran, diesen für sie günstigen Entwicklungsprozeß vorzeitig abzubrechen. Andererseits fühlt die Türkei kaum etwas vom Kriege und hat deshalb gar keine Veranlassung, zum Zwecke eines Friedensschlusses größere Opfer zu bringen, als der Krieg von ihr fordert.

Die Kabinettskrisis in der Türkei.

Nach den letzten Depeschen aus Konstantinopel wird der Senat durch ein soeben erschienenes kaiserliches Irade für Montag zu einer besonderen Sitzung zusammenberufen, um von der Absicht des Sultans, das Parlament aufzulösen, Kenntnis zu nehmen und dann einen entsprechenden Entschluß zu fassen. Eine mit der Auflösung einverstandenen Mehrheit ist gesichert; zu ihr gehört auch Hilmi Pascha. Aus zuverlässiger Quelle erfährt der Korrespondent der „Frankf. Ztg.", daß bei der demnächst zu erwartenden Neubildung Talaat das Innere und Dschavid Bei die Finanzen übernehmen wird.

Die Revolution in China.

Die Konstituierung der republikanischen Regierung in Nanking zwingt die Auslandsmächte, wie unser Berliner Vertreter erfährt, in China zu zwei Regierungen diplomatische Beziehungen zu unterhalten. In Schanghai und Nanking verhandeln die Konsuln bereits mit der neuen Regierung, während die Gesandten in Peking nach wie vor den politischen Verkehr mit der Dynastie der Mandschus aufrechterhalten.

Eine Depesche aus Shanghai meldet, daß der Waffenstillstand um 14 Tage verlängert worden ist. Der Kaiser und die ganze Mandschu-Dynastie würden bestimmt abdanken. Man erwartet, daß dieses bereits am heutigen 15. Januar geschehen wird.

Die Revolutionäre von Wutschang haben eine Bewegung nach Siaokau zu unternommen. 40 Meilen nördlich dieses Ortes befindet sich das Lager der Kaiserlichen. Die Revolutionäre sind 25 000 Mann stark und man erwartet in Kürze einen Zusammenstoß. Wutingfang soll sich gegen diesen Vormarsch ausgesprochen haben.

Die aus der Provinz Schansi nach Honau eingedrungenen revolutionären Truppen sind bei Mietschin von den Kaiserlichen geschlagen worden worden.

Bei Schluß der Redaktion liefen noch folgende Telegramme aus Peking, 15. Januar, ein:

Die Frage der Abdankung des Kaisers wurde gewissen fremden Regierungen vorgelegt. Juanschikai wünscht eine ansehnliche fremde Anleihe und glaubt, sie zu erreichen, wenn sie mit der Abdankung zusammenfällt. Die Gesandtschaften glauben indessen nicht, daß eine Anleihe unmittelbar zustandekommen werde. In diesem Falle würde Juanschikai sich wahrscheinlich zugleich mit dem Throne zurückziehen.

Nach einer Meldung aus Shanghai sollen elf Transportschiffe unter Begleitung von sechs Kreuzern nach Tschifu gehen. Die Revolutionäre bereiten den Marsch nach Peking in vier Routen vor.

Deutsches Reich.

* **Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit König Viktor Emanuel.** Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird König Viktor Emanuel mit Kaiser Wilhelm II. im April in Venedig zusammentreffen. Der Kaiser wird vom Reichskanzler und König Viktor Emanuel von Marquis di San Giuliano begleitet sein. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß das Zusammentreffen der beiden Monarchen in erster Linie der Befestigung des Dreibundes gewidmet sein wird.

* **Bassermann in Not.** Die durch das Wolffsche Telegraphenbureau verbreitete Meldung, daß „die Wahl des Herrn Bassermann in Saarbrücken durch Kompromiß gesichert sei", ist nach der „Magdeb. Ztg." nicht zutreffend. Ueber die Stellungnahme der nationalliberalen Partei zu den Stichwahlen wird in Kürze in einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses unter Teilnahme der führenden Vertrauensmänner entschieden werden.

* **Der preußische Landtag.** In parlamentarischen Kreisen besteht bekanntlich der Wunsch, in Rücksicht auf die große Zahl der Stichwahlen zum Reichstage den preußischen Landtag schon am Tage seines Zusammentritts zu vertagen. Es ist deshalb wahrscheinlich, da die Geschäftslage bereits für diesen Wunsch Vorsorge getroffen hat, daß die Vertagung am 15. Januar bis etwa zum 24. oder 25. Januar erfolgt.

* **Zur Steuerreform.** Dem Vernehmen nach hat der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes doch noch so rechtzeitig fertiggestellt werden können, daß er dem Abgeordnetenhause gleichzeitig mit dem Staatshaushaltsetat für 1912 am heutigen Montag vorgelegt werden wird. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, bei der Generaldebatte über den Etat auch die im Steuerreformgesetzentwurf enthaltenen Bestimmungen zu berücksichtigen.

Ausland.

Canalejas bleibt im Amte.

Der spanische Ministerpräsident Canalejas hat am Sonnabend seine Demission gegeben. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß die Demission nicht wegen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen König Alfons und dem Ministerpräsidenten über die Haltung gegenüber der Begnadigung der im Dullera-Prozeß Verurteilten bestanden, erfolgte. Die Gründe für den Rücktritt Canalejas' seien vielmehr in dem Verhalten des Ministerpräsidenten zu den spanisch-französischen Marokko-Verhandlungen zu suchen. Canalejas selbst habe eingesehen, daß es ihm unmöglich sei, die Konferenzen zwischen ihm und Garcia Prieto einerseits sowie mit dem französischen Botschafter in Madrid, Geoffrey, andererseits, weiter zu führen. Nachdem der Ministerpräsident die völlige Aussichtslosigkeit der von ihm geführten Verhandlungen eingesehen hätte, und in einer Audienz bei dem König sich zwischen diesem und Canalejas Wortverschiedenheiten eingestellt hätten, zögerte der Ministerpräsident nicht mehr, seine Demission einzureichen. Am Sonntag abend hat indessen König Alfons Canalejas zu sich berufen und ihm während einer längeren Konferenz sein unbedingtes Vertrauen ausgesprochen. Der König hat Canalejas, seine Demission zurückzuziehen. Canalejas erklärte dem König, ihm erst im Verlaufe des Montags einen endgültigen Bescheid zugehen lassen zu können. Eine in später Mitternacht in Paris aus der spanischen Hauptstadt eingetroffene Meldung berichtet, daß Canalejas dem Wunsche des Königs nachgekommen ist und seine Demission zurückgezogen hat. Auch sein Ministerium wird aus den alten Ministern zusammengesetzt bleiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0002

Persien.

Cairns hat der Regierung mitgeteilt, daß er und seine amerikanischen Kollegen ihre Amtspflichten weiter erfüllen werden, daß sie aber jede Verantwortung für die Finanzverwaltung von dem Augenblick an ablehnen, wo Mornard sich in den Besitz der Akten und Bücher gesetzt hat. Das persische Kabinett hat sie in höflicher Form ersucht, Mornard ihre Mitarbeit nicht zu entziehen.

Die Vorbereitungen zu den Neuwahlen des Medschlis machen keine Fortschritte.

Ein Bataillon des 7. Schützenregiments, das feldzugsmäßig von Coi nach Urmia rückte, wurde in der Nähe von Salmas von Kurden angegriffen. In dem Scharmützel wurden 20 Kurden getötet, während auf russischer Seite kein Verlust zu verzeichnen war.

*

Belgien. Auf Wunsch des belgischen Ministers des Auswärtigen soll eine Verkehrsordnung für Luftfahrzeuge ausgearbeitet werden. Der Minister hat den Minister für öffentliche Arbeiten ersucht, eine diesbezügliche Kommission einzusetzen, welche Vorschläge unterbreiten soll. Er begründet diese Maßregel mit den Pflichten, die ein neutrales Gebiet zu erfüllen habe

Republik und Kirche. Aus Lissabon wird gemeldet, daß eine riesige Volksmenge vor den verschiedenen Ministerien begeisterte Kundgebungen veranstaltete, um der Regierung für ihr energisches Vorgehen gegen die Bischöfe ihre Sympathie auszudrücken.

England und Frankreich. Wie aus Toulon gemeldet wird, ist aus dem französischen Marineministerium die Anweisung eingetroffen, daß der Kreuzer „Justice" gleichzeitig mit mehreren anderen Kriegsschiffen dem englischen Herrscherpaare auf seiner Rückreise von Indien zur Begrüßung entgegengesandt werden soll. Dieses Geschwader wird Ende der Woche von Toulon aus in See gehen und die britischen Majestäten in Malta erwarten.

Vereinigte Staaten. Der Generalpostmeister kündigt an, daß er binnen kurzem der Regierung empfehlen werde, die Telegraphenlinien der Vereinigten Staaten zu erwerben und alle Teile der Postverwaltung in Betrieb zu nehmen.

Chile. Das Ministerium ist zurückgetreten.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Hoffmanns Erzählungen" von Jacques Offenbach.

Daß er einmal der Held einer Oper werden würde, hat sich der kleine Berliner Kammergerichtsrat gewiß niemals träumen lassen. Und daß es gar ein Franzose war, der ihn auf die Bühne brachte, wäre befremdlich, wenn man nicht wüßte, daß E. T. A. Hoffmann auf die Literaturentwicklung unserer westlichen Nachbarn einen mächtigen Einfluß ausgeübt hat. Schon im dritten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts waren die genial erfundenen unheimlichen Schauergeschichten Hoffmanns in Frankreich fast besser bekannt als in Deutschland. Der Schritt, den Barbier unternahm, als er Hoffmann zur Theaterfigur machte, war also nicht so absonderlich und kühn, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Schade nur, daß er nicht besser geglückt ist. Selbst in der Einrichtung Herrn Kapellmeisters Eduard Mörike, der im wesentlichen die Originalgestalt der Oper wiederherstellt, bleibt das Textbuch schwach, teilweise sogar unverständlich. Die Handlung fehlt vollkommen; sie ist durch einzelne Bilder mit Handlung ersetzt, die nur durch die Persönlichkeit Hoffmanns miteinander verknüpft sind. Daß auf die Kellerszene, in der Hoffmann seine Liebesgeschichten erzählen will, diese Liebesgeschichten selbst in Wirklichkeit folgen, ist eine dramatische Unmöglichkeit, die um nichts gebessert wird, wenn die letzte Szene in den Weinkeller zurückführt und Hoffmann uns versichert: „Meine drei Liebesgeschichten habt Ihr gehört!" Barbier hat auch offenbar die Schwächen seines Textbuches gefühlt. Teilweise stellen sich nämlich seine Personen selbst dem Publikum vor. Viel günstiger und freundlicher darf man über die Musik urteilen. Es ist einfach erstaunlich, wie gründlich Jacques Offenbach in diesem seinem letzten Werke seine Natur geändert hat. In „Hoffmanns Erzählungen" kennt man den Kölner Juden, dessen Name niemals von der Kulturgeschichte des zweiten französischen Kaiserreichs zu trennen sein wird, einfach nicht wieder. Er hat sich auf das schöne Talent besonnen, das ihm einst ein gütiges Geschick freigebig in den Schoß warf, auf den frechen parodistischen Operettenkram, der ihm zu Weltruhm verhalf, verzichtet und seine Hände nach den hohen Zielen der phantastisch-romantischen Oper ausgestreckt. Seine Erfindung war unter dem Schmutz, der sich jahrzehntelang auf seiner musikalischen Laufbahn anhäuft, glücklicherweise nicht versiegt. Und so sind denn „Hoffmanns Erzählungen" ein Werk geworden, das fast durchweg erfüllt ist von den liebenswürdigsten Inspirationen, das überall des Autors leichte, geniale Hand verrät und in seiner köstlichen Instrumentation vorbildlich zu wirken berufen bleibt. Daß Offenbach in der Schilderung des Unheimlichen und Gespenstigen dem Dichter E. T. A. Hoffmann ebenbürtig war, verrät der Antoniaakt, der musikalisch wie dramatisch den Höhepunkt der Oper bedeutet.

Für die Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen" schienen außergewöhnliche Anstrengungen gemacht worden zu sein. Infolgedessen verlief der Abend anregend und genußreich. Herr Kapellmeister Eduard Mörike hatte die Oper mit liebevoller Hand vorbereitet und dirigierte sie mit Feuer und Schwung, überall wohlbedacht, die Stileigentümlichkeit Offenbachs zu wahren und der schönen Musik ihren vollen Wohlklang abzugewinnen. Das größte Verdienst um die vortreffliche Vorstellung erwarb sich das Orchester, das sehr zart und zurückhaltend spielte, dabei rhythmisch einig und präzis war und den Ausdruck mit Verständnis behandelte. Auf der Szene war alles wohlbefriedigend, obwohl für Einzelheiten ein weiteres Streben nach Vollkommenheit anempfohlen werden muß. Bedenkt man, daß fast alle Darsteller in ihren Aufgaben neu waren, dann wird man mit Lob und Anerkennung nicht zurückhalten wollen. Gut führte Herr Erik van Horst seine verschiedenen Rollen durch, die sehr glücklich auf diabolische Steigerung angelegt waren. Der Hoffmann des Herrn Heuschen hatte seine Vorzüge in dem stimmlichen Glanz, der für ihn aufgewendet wurde. Mit trefflicher Charakteristik in Haltung und Gesang stattete Herr Gruselli die verschiedenen Dienertypen aus. Frl. Sebald lag die Partie des Niklaus gesanglich nicht eben günstig. Frau von Boer als Olympia genügte. Mit der nötigen Leidenschaft faßte Fräulein Nagel die Giulietta auf. Ein vollkommenes Bild rührender Liebe, die von vornherein das Gepräge hoffnungsloser Resignation trug, entwarf Frau Bruger-Drevs in der Antonia. Auch die Vertreter der kleinen Nebenrollen bemühten sich mit bestem Erfolge für das Gelingen der Aufführung.

„Hoffmanns Erzählungen" wurden mit Begeisterung aufgenommen. Namentlich am Schluß war der Beifall des ausverkauften Hauses enthusiastisch. Prof. Dr. W. Kaiser.

*

Neues Theater.

„Der Dummkopf", Lustspiel von Ludwig Fulda.

In diesem Lustspiel, das neueinstudiert gestern Sonntag aufgeführt wurde, wendet Fulda einen hübschen Gedanken in fünf Aufzügen fast allzulange um und um, aber das geschieht doch so meisterhaft, aus einer tiefen Kenntnis der Bühnenwirksamkeit heraus, daß Langeweile niemals eintritt. Der weltfremde, nur in seiner eigenen Welt lebende junge niedere Bankbeamte Justus Häberlein mit dem großen, menschenvertrauenden Herzen, der eine Millionenerbschaft zugunsten habgieriger Verwandten verschenkt, dafür aber Herz und Hand einer auf Veranlassung des Dichters hereingeschneiten amerikanischen Dollarprinzessin gewinnt, fand in Herrn Goebel einen vortrefflichen Darsteller, der seine schwierige Aufgabe in der besten Weise löste. Den kühlen, berechnenden Verstandesmenschen Kurt Engelhart darf Herr Alexander zu seinen besten Rollen rechnen. Herr Dittmann machte aus der Gestalt des praktischen Buchhandlungsgehilfen Willibald Back, was sich aus diesem ziemlich blutlosen Jüngling nur machen ließ. Das Charakteristische, das nicht besonders aufdringlich in dem Ingenieur und Erfinder eines in die Brüche gegangenen lenkbaren Luftschiffes Gerhard Beck in die Erscheinung tritt, brachte Herr Kronert mit der ihm eigenen Künstlerschaft zum Ausdruck. Auch die Herren Ambronn als Dr. Thilenius, Habermann als Amtsgerichtsrat und Herbert als Referendar lösten ihre Aufgaben mit Geschick und bestem Gelingen. Eine ausgezeichnete Frau Schirmer, die Habgier, scheinheilige Freundlichkeit und mütterliche Liebe mischt, spielte Frau Direktor Bensberg-Mauthner. Frau Deutschmann war wohl in der Rolle der Tochter Lisbet nicht ganz an ihrem Platze, sie gab sich aber redlich Mühe, das junge Mädchen so unauffällig als möglich zu markieren. Frl. Charlotte v. Schultz war in der Rolle der Amerikanerin Dory Wigand ganz in ihrem Element; eine feine Leistung, die volle Anerkennung verdient. Auch Frl. Arnoldy, die Gesellschafterin, fügte sich angemessen in das Gesamtspiel ein, für das das Haus lebhaften Beifall spendete. hm.

*

Balladen- und Liederabend.

Wenn Herr Hermann Gura in seinen Balladen- und Liederabenden vornehmlich Kompositionen Karl Loewes berücksichtigt, so wahrt er künstlerische Familientraditionen. Ist doch der Name seines Vaters Eugen Gura für alle Zeiten mit der Geschichte der Balladen eng verknüpft! Denn niemand ist für die Popularisierung Carl Loewes, der für die musikalische Ballade die typische Form geschaffen und in ihr unerreichte Muster künstlerischer Vollkommenheit aufgestellt hat, so nachdrücklich und erfolgreich eingetreten wie Eugen Gura. Der Sohn ist nun den Ruhmesbahnen des Vaters pietätvoll gefolgt und, wie das Konzert am Sonnabend bewies, nicht minder glücklich in dem Bestreben, den großen Schatz herrlicher Balladen, die Loewe dem deutschen Volke hinterlassen hat, allen Freunden der Tonkunst zugänglich zu machen. Stimmlich ist Herr Hermann Gura vorzüglich für sein Unternehmen ausgerüstet. Der Klang seines Organs ist allerdings gelegentlich rauh und nach der Höhe hin nicht biegsam genug. Schöne Fülle weist nur die Tiefe auf. Was aber der Künstler mit diesen Mitteln erreicht, wie er sie charakteristisch für seine Zwecke ausnützt, ist des höchsten Lobes würdig. In dem Vortrage Hermann Guras vereinigen sich künstlerische Intelligenz und ursprüngliches Talent. Immer gelingt es ihm, die Handlung der Ballade in klarster Anschaulichkeit herauszustellen, ihren musikalischen Gehalt sinngemäß und treffend zu illustrieren. Jeder Ton, jede Silbe ist ihm für diesen Zweck von Wichtigkeit. Prachtvoll behandelt er die dramatischen Steigerungen, zu deren Durchführung ihm seine stimmliche Wucht die beste Unterstützung leiht. Am glänzendsten kamen diese wertvollen Eigenheiten seines Vortrags im „Edvard" und „Erlkönig" zum Ausdruck, die machtvoll und hinreißend den ersten Teil des Konzertes abschlossen. Auch den sechs Liedern aus „Des Knaben Wunderhorn" von Franz Mikorey verhalf er durch köstliche, ihrer dichterischen und kompositorischen Art entsprechende künstlerische Auslegung zu einem vollen Siege. Im letzten Teile gewannen noch einmal „Gutmann und Gutweib" und „Hinkende Jamben" Bedeutung. In „Tom der Reimer" und im „Nöck" herrschen zu viel lyrische Elemente vor, deren Bezwingung sich das Organ des gefeierten Sängers nur widerwillig fügt. Das zugegebene „Hochzeitslied" ließ wie mehrfache Einzelheiten schon früher erkennen, daß die Sprechtechnik Hermann Guras nicht bis zur Vollendung durchgebildet ist. An den Ovationen, die dem Künstler bereitet wurden, hatte auch Herr Franz Mikorey großen Anteil. Der Dessauer Generalmusikdirektor, den wir als Konzertdirigenten in Halle „so ungern lang vermißten", begleitete mit feiner Beachtung der musikalischen Charakteristik, wenn er auch öfter weiche Fülle und Schönheit des Klaviertons verschmähte. Seine sechs Lieder sind originelle Schöpfungen ganz besonderer Eigenart, die den spaßigen Text auf den Kopf treffen. Professor Dr. W. Kaiser.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Die einzige Aufführung der neuen Operette „Die moderne Eva" in dieser Woche findet am Dienstag statt. Mittwoch nachmittag wird zum unbedingt letzten Male das Weihnachtsmärchen „Rotkäppchen" gegeben, und zwar bei ermäßigten Preisen. Es kostet Parkett 1,05 Mk., Parterre 80 Pfg., II. Rang Vorderreihen 65 Pfg., III. Rang 55 Pfg. usw. Mittwoch abend zum letzten Male „Das Kätchen von Heilbronn". Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse. Donnerstag „Alt-Heidelberg". Freitag „Hoffmanns Erzählungen". In Vorbereitung „Die Geisha".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Dienstag wird Ludwig Fuldas reizendes Lustspiel „Der Dummkopf" wiederholt. Mittwoch, Familienabend bei kleinen Preisen, Schönthan und Kadelburgs beliebtes Werk „Goldfische".

Leipziger Kunstleben.

— **Gewandhaus.** Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch $10\frac{1}{2}$ Uhr. Programm: Reinecke, Ouvertüre zu „Dame Kobold". Elgar, Violinkonzert. Schubert, Sinfonie C-dur. Solist: Herr Edgar Wollgandt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 13. Januar 1912.

Aufgeboten: Der Musiker Ernst Kittelmann, Kaulenberg 8 und Marie Richter, Marthastr. 29. Der Stellmacher Franz Dresig, Kleine Ulrichstr. 27 und Marie Schwarze, Reinsdorf.

Eheschließungen: Der Schneider Reinhold Klostermann, Hochstr. 8 und Marie Broie, Spitze 11. Der Musiker Otto John und Anna Lehnert, Friesenstr. 27. Der Kesselschmied Johannes Engelmann, Thüringerstr. 22 und Minna Fritzsche, Freiimfelderstr. 120. Der Maurer Walter Barth, Albert-Schmidtstr. 7 und Emilie Neumann, Langenhagen. Der Bauzeichner Oskar Kruschwitz und Martha Zimmermann, Freiimfelderstr. 35 und 37. Der Former Karl Bebenroth und Emilie Schulze, Glauchaerstr. 13. Der Stadtbahnschaffner Paul Buchwald, Gr. Steinstr. 53 und Olga Köhler, Parkstr. 4. Der Arbeiter Angelo Cesari und Margarete Wilke, Mansfelderstr. 58.

Geboren: Dem Bäcker Emil Schild, Ritterstr. 12, S. Emil. Dem Glaser Willy Haase, Torstr. 20, S. Fritz. Dem Kaufmann Georg Temme, Delitzscherstr. 11, T. Eva.

Gestorben: Des Lokomotivführers Max Richter aus Kämmeritz Ehefrau Lidoy geb. Köhler, 30 J., Bergmannstrost. Der Invalide Friedrich Siegling, 62 J., Streiberstr. 41. Die Witwe Julie [illegible] geb. Schmidt, 85 J., Brunoswarte 2. Der Invalide Max Althoff, 45 J., Gr. Klausstr. 33. Die Witwe Ida Baum geb. Schmidt, 86 J., Mansfelderstr. 14.

Auswärtige Aufgebote: Der Fabrikbesitzer K. F. Hartmann und H. A. Linde, Langebrück.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 13. Januar 1912.

Aufgeboten: Der Heizer Wilhelm Schüler, Reilstr. 110 und Berta Brandt, Seydlitzstr. 28.

Eheschließungen: Der Tischler Paul Oelschläger, Advokatenweg 16 und Anna Lieding, Heinrichstr. 8. Der Former Otto Becker, Ladenbergstraße 3 und Concordia Konrad, Wörthstr. 11. Der Sergeant vom Bezirks-Kommando Halle a. S. Paul Braunsdorf, Dessauerstr. 69 und Alice Jummel, Richard-Wagnerstr. 19. Der Kaufmann Paul Gatzka, Jakobstr. 61 und Helene Bluhm, Friedrichplatz 5.

Geboren: Dem Postboten Max Gebhardt, Seydlitzstr. 4, T. Liselotte. Dem herrschaftlichen Diener August Lehmann, Am Kirchtor 13, S. Hans-Joachim. Dem Polizeisergeanten Gustav Witter, Felsenstr. 1, T. Anna.

Gestorben: Des Arbeiters Eduard Helmert Ehefrau Marie geb. Franz, 35 J., Geiststr. 24. Des Landwirtschaftskammerbeamten Karl Burisch S. Helmut, 7 J., Burgstr. 10.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 15. Januar, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	771,0	—16	O 2	wolkenl.	—11	—16	—
Torgau	771,6	—14	O 1	"	—9	—14	—
Nordhausen	770,4	—15	SO 1	"	—11	—16	—
Magdeburg	771,0	—14	O 2	"	—8	—14	—
Gardelegen	769,8	—14	O 1	"	—9	—15	—
Brocken		—9	SO 4	"	—6	—11	—

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa hat an Intensität abgenommen, seine Lage jedoch nur wenig verändert. Im Dienstbezirk dauert daher bei östlichen Winden und heiterem Wetter die strenge Kälte fort. Eine Aenderung der Wetterlage ist auch für morgen noch nicht wahrscheinlich.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 16. Januar: Heiteres, trockenes Frostwetter.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 16. Januar: Ziemlich heiteres, trockenes Frostwetter, Kälte streng.

Voraussichtliches Wetter am 17. Januar: Zunehmend bewölkt, abnehmender Frost, meist trocken, im Süden Schnee.

Wasserstände am 15. Januar.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,98, Trotha Untp. + 2,16, Grochlitz + 1,16, Bernburg Untp. + 0,85, Kalbe Obp. + 1,56, Kalbe Untp. + 0,60. — Elbe: Leitmeritz + 0,32, Aussig + 0,20, Dresden — 1,46, Torgau + 0,72, Wittenberg + 1,94, Roßlau + 1,36, Barby + 1,43, Magdeburg + 1,16, Tangermünde + 2,14, Wittenberge + 1,80, Hohnstorf — 2,26. Mulde: Düben + 0,64.

Elbe und Saale starkes Treibeis, Hohnstorf Eisstand, Bernburg, Kalbe o. S. Eisstand, Kalbe a. S. und Grizehne teilweise Eisstand.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von $9\frac{1}{2}$—$10\frac{1}{2}$ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Millionen trinken täglich Kathreiners Malzkaffee.

Der Inhalt macht's!

709)

5 MAGGI's Bouillon-Würfel 20 Pfg.

Nur mit kochendem Wasser übergossen, geben sie augenblicklich delikate Fleischbrühe zu Suppen, Gemüsen, Saucen und Trinkbouillon.

Man verlange stets ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Würfel und weise andere Marken zurück! [708

„MAGGIS gute, sparsame Küche".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0003

Anzeige.

Wir beehren uns, hiermit zur Kenntnis zu bringen, dass wir soeben in

Halle a. S. Delitzscherstr. 3

eine **Zweigniederlassung** für den Verkauf unserer seit Jahrzehnten in der ganzen Welt rühmlichst bekannten **Automobile** und **Motoren** eröffnet haben.

Unsere Automobil-Abteilung baut:

Luxuswagen: Tourenwagen, Stadtwagen, kleine Wagen, Motordroschken.
Lastfahrzeuge: Lieferungswagen, Lastwagen, Lastzüge, Omnibusse, Spritzenwagen, Mannschaftswagen, Rettungswagen, Gerätewagen, Drehleitern, Krankenwagen, Sprengwagen, Müllwagen, Fäkalienwagen und alle anderen Spezialfahrzeuge für gewerbliche und kommunale Zwecke und alle Lasten.

Unsere Abteilung Motorenbau erzeugt:

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl- (Diesel-) und Petroleum-Motoren, Sauggasanlagen für Anthrazit, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen und Torf, fahrbare Motoren mit Baumaschinen, Bandsägen, Kinematographen etc. Beleuchtungswagen. Direkt umsteuerbare Diesel-Schiffsmaschinen, Patent Hesselman.

Unsere Zweigniederlassung wird ein reichhaltiges Lager von Reserveteilen jeder Art für unsere sämtlichen Fabrikate unterhalten und eigene, in unserer Fabrik ausgebildete Monteure und Chauffeure beschäftigen, sodass sie stets in der Lage sein wird, Montagen und Reparaturen sowie Revisionen unverzüglich und fachmännisch auszuführen.

Kostenanschläge und Projekte werden von unserer Zweigniederlassung unentgeltlich ausgearbeitet, ebenso steht unser dortiges Personal zu Verhandlungen jederzeit zur Verfügung. — Auf die in unseren Räumen etablierte Ausstellung unserer Erzeugnisse machen wir mit der Bitte um Besichtigung ergebenst aufmerksam. [713

Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik — Aktiengesellschaft — Mannheim

Hamburg, Bremen, Dortmund, Essen-Ruhr, Düsseldorf, Köln, Coblenz, Strassburg, Stuttgart, München, Nürnberg, Plauen (Vogtl.), Chemnitz, Leipzig, Halle a. S., Dresden, Breslau, Kattowitz, Hirschberg, Glogau, Posen, Hohensalza, Danzig, Stettin, Rostock, Wien, Krakau, Budapest, Zürich, St. Petersburg, Paris, Brüssel, Amsterdam, London, New-York.

Echt

Böhmisches Bier

ohne Preisaufschlag, vollständiger **Ersatz** für **Pilsener** Bier, aus der **Anton Dreherschen Brauerei A.-G.** Michelob, Deutschböhmen, ferndeutsches Unternehmen, ganz hervorragendes Produkt, liefert zu vorteilhaftem Preise

E. Lehmer,
Generalvertreter,
Halle a. S. — Fernruf 238.

[274

Friedr. Koch, Leipzigerstrasse 73.

Verkaufe wegen Aufgabe dieses Ladens

Hüte, Mützen, Schirme, Handschuhe

zu extra billigen Preisen. [240

:: **Pelzwaren, Hüte, Mützen** ::

empfiehlt preiswert

Friedrich Koch, Leipzigerstr. 74.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

genussfertig, regeln **Darmstörungen**, beseitigen die Fäulnisbakterien und verhüten dadurch die tägliche Selbstvergiftung, **Blinddarm-Entzündung, Arterienverkalkung und frühzeitiges Altern.** 45 Tabletten = 2.50 Mk.

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment

zur Selbstbereitung von Yoghurt, 1 Glas à 2.50 Mk. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. [14

In **Halle** bei: Adler-, Bahnhofsapotheke, Apotheke z. Deutsch. Kaiser, Hirsch-, Löwen-, Neue u. Sternapotheke, Drog. Dr. A. Francke & Dr. Rommel, Germania-Drogerie, Hallmarkt-, Hirschdrogerie, Drog. Herm. Stitz Nachf., Walhalladrogerie u. Drog. M. Waltsgotts Nachf.

Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München 2.

Saale-Briketts

sind die **besten** und **billigsten.**

Jedes Quantum ab Lager und frei Gelass liefert [385

Hallescher Kohlenhof

Walter Trolle.

Delitzscher Str. 81. Telephon 1439.

ARCO,

91 m Meereshöhe, nächst dem Gardasee, wärmster klimatischer Winterkurort d. österr. Monarchie, Palmen-, Orangen- und Olivenwaldungen. Vollständig windgeschützt, staub- und nebelfrei. Moderne Kurbehelfe. Traubenkuren. Aller Komfort. Tägl. Konzerte. Theater. Reunions. Illustr. Prospekte gratis d. die Kurvorstehung.

MIGNON-KAKAO

p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.

MIGNON-SCHOKOLADE

p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

MIGNON HANDELS-MARKE.

Alleinige Fabrikanten:

David Söhne A.-G. Halle a. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Wenn mein Mädchen zu Ihnen kommt

und Schuhcrême verlangt, wünsche ich immer nur **Pilo**; ein anderes Schuhputzmittel nehme ich **nicht!** Wenn Sie das Ihrem Kaufmann sagen, dann ist es sicher, daß Sie auch stets nur die allerbeste und dazu noch die ausgiebigste aller Schuhcrêmes, nämlich Pilo, erhalten. ::

Pilo ist überall zu haben.

Halle a. S.

Ein ganz modern eingerichteter

= Laden, =

Leipzigerstrasse 61/62,

in bester Geschäftsgegend

sofort **zu vermieten.**

Näheres bei **Otto Thiele**, Halle a. S., Verlag der Hallescheu Zeitung, Leipzigerstrasse 61/62.

Kochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat

Gr. Steinstr. 22. vorm. **Frost & Goering.** Beginn d. Kurse: Jan., Mai u. Sept. Mittagstisch Menagen v. 12½—2 Uhr.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

16. Januar.

1789. Der Kirchenhistoriker August Neander geboren.
1806. Die Franzosen räumen infolge des Friedens zu Preßburg Wien.
1811. Der Bienenzüchter Johann Dzierzon geboren.
1858. Der Afrikaforscher Eugen Zintgraff geboren.
1864. Ultimatum Preußens und Oesterreichs an Dänemark.
1901. Der Maler Arnold Böcklin gestorben.
1906. Eröffnung der Marokko-Konferenz in Algeciras.

*

Tagesspruch:

Du tust sehr unrecht, wenn du mit deinen Kindern vielen Aufwand machst, um ihnen stets Vergnügen zu schaffen, wenn du sie immer spielen und Willen treiben läßt, wenn du immer befürchtest, das liebe Kind möchte weinen, wenn du dir Mühe gibst, es immer lachen zu machen. Siehst du nicht, daß armer Leute Kinder, die von alledem nichts wissen, dessenungeachtet leichter gedeihen und sich überhaupt besser befinden?

Theano, die Frau des Pythagoras.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 15. Januar 1912.

20 Grad Celsius Kälte

zeigte heute Montag morgen das Thermometer und gegen 10 Uhr konnte man an den Wetterfahnen — 14 Grad ablesen. Die stärkste Kälte während der letzten drei Winter. Die armen Vögel haben es schlimm, viele sind bereits erfroren, vielleicht auch verhungert. Darum streue man den gefiederten Freunden an schneefreien Stellen Futter.

Die Gartenstadt Skopau.

Das zwischen Ammendorf und Merseburg gar idyllisch in der Aue gelegene Skopau, das hierdurch und durch seinen prächtigen Renaissance-Schloßbau schon einen Anziehungspunkt für Schönheitsdurstige bildet, wird künftig noch einen neuen Reiz erhalten durch die Angliederung einer Gartenstadt, deren Errichtung durchaus gesichert zu sein scheint. Näheres über den Plan dieser Gartenstadt erfuhr man in einer stark aus Halle, Merseburg und Skopau besuchten Versammlung im „Gasthof zum Raben". Herr Bildhauer Juckoff erläuterte zunächst die unsern Lesern bereits bekannten Bestrebungen der deutschen Gartenstadtgesellschaft, veranschaulichte sie an der Hand von Lichtbildern und kam dann auf die Maßnahmen zu sprechen, die bisher getroffen wurden, um die Errichtung einer Gartenstadt in Skopau in die Wege zu leiten. Vorerst rühmte er als Vorzüge dieser Gartenstadt ihre gesunde, freie Lage, die genügende Entfernung von der Stadt verbürgt, aber gute Verbindungen mit der Stadt durch die Fernbahn und unter Umständen auch durch die Staatsbahn, die sich schließlich bereitfinden läßt, an der Gartenstadt eine Haltestelle zu errichten, gewährleistet. Billige Bodenpreise gestatten billige Wohnungsmieten. Wasserleitung, für die der alte Schloßturm ausgebauen wäre, Kanalisation, Elektrizität und schließlich auch Gas von Merseburg aus ermöglichen alle Annehmlichkeiten der Großstadt. Die Gartenstadt wird 15 Meter über dem Saalespiegel liegen und wird durch Ortsstatut gegen die Verbauung mit Fabriken und Mietskasernen geschützt. Infolge der herrschenden Windrichtung von Westen nach Osten sei die neue Ortschaft auch so gut wie mückenfrei. Das Gelände umfaßt 200 Morgen für 600 Häuser mit viel Gartenland und erstreckt sich von der neuen Skopauer Schule bis zur Saalebrücke, durchschnitten von der Fernbahn. Merseburg wird in 15, Halle in 30 Minuten erreicht. Das Gelände, erstklassiger Boden, empfiehlt sich für den Gemüse- und Obstbau. Nach dem Ortsstatut dürfen nicht mehr als drei Familien in einem Hause wohnen. Die Häuser selbst müssen sich angemessen an das Landschaftsbild anfügen, auch werden die Baupläne der Häuser daraufhin geprüft, ob sie den sozialen, künstlerischen und ästhetischen Bedingungen entsprechen. Die Ortsgruppe Skopau gehört zu den größten der Deutschen Gartenstadtgesellschaft. Herr Architekt Bruno Föhre hat den Bebauungsplan aufgestellt und er bleibt auch künftig der künstlerische Berater, was natürlich nicht ausschließt, daß die Entwürfe anderer Architekten auch zur Ausführung von Einzelbauten gelangen können. Unternehmerin selbst ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gartenstadt Skopau. Aller Gewinn über 4 Prozent soll für die Gesamtheit Verwendung finden. Bauspekulation ist ausgeschlossen. Mit sieben Grundbesitzern im Guts- und Gemeindebezirk wurden Verträge abgeschlossen. Oestlich der Landstraße sollen Häuser im Mietswerte von 900 Mark an aufwärts errichtet werden, südlich der Saale an der Straße werden Häuser zum Mietspreise von 450 bis 900 Mark stehen und weiter zurück Häuser im Mietswerte von 250 bis 450 Mark. Für die Häuser mit Kleinwohnungen wird man die Hilfe der Landesversicherungsanstalt anrufen. Die Mieter der Wohnungen von 450 bis 900 Mark haben ein Zehntel, die von über 900 Mark zwei Zehntel hypothekarisch eintragender Baukosten zu tragen. Das Mietsverhältnis kann dem Mieter nicht gekündigt werden, ist auch vererbbar. Der Vortragende führte in Lichtbildern den Bebauungsplan der Gartenstadt, Häuser im Entwurf und Landschaftsbilder vor, die ebenso wie die Erklärungen reichen Beifall fanden. Die Gartenstadt Skopau wird gebaut.

Freiwilliger Unterrichtskursus

für sämtliche Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten des Beurlaubtenstandes der Garde-Feldartillerie, Provinzial-Feldartillerie und Matrosen-Artillerie findet am 22. Januar 9 Uhr abends in Halle a. S. „Germaniasäle", Gr. Steinstr. 27/28 (Vereinszimmer) statt. Eine rege Beteiligung wird vom Königlichen Bezirkskommando aufs wärmste empfohlen.

Ein Wahlspäßchen.

Motto:
Damit der Scherz dem Ernst nicht fehle,
So lache doch mal, meine liebe Seele!

Vor etwa 40 Jahren lebten hier in Halle drei Herren mit dem Namen Kramer, deren Adressen trotz der verschiedenen Schreibart immer wieder verwechselt wurden. Es waren die Herren 1. Geh. Oberbaurat Cramer: ihn bezeichnete der Volksmund als den unterirdischen Cramer, 2. den Geh. Medizinalrat Krahmer weil er auf gutes Essen und Trinken etwas goß, als den irdischen und 3. den Geh. Regierungsrat Kramer, Direktor der Franckeschen Stiftungen, als den überirdischen. Die Verwechselungen hatten zuweilen einen tragikomischen Erfolg. So kam eines schönen Tages auf dem hiesigen Paketpostamt eine schöne Torte aus Berlin an, bestimmt für den Geburtstag des irdischen Krahmer. Sie wurde von der Post dem überirdischen Kramer ausgeliefert und dieser verzehrte dieselbe mit den Seinigen mit großem Vergnügen: der irdische hatte so das Nachsehen.

Auch bei den diesmaligen Reichstagswahl-Kandidaten in Halle-Saalkreis trafen dieselben Qualifikationen zu. Der u. terirdische ist der Bergrat, der irdische der Konditor, denn er würzt uns (konditorlatrinisch: er etwas schmackhaft macht, der Würzer) das irdische Leben durch seine süßen Produkte und der überirdische ist der Sozialdemokrat, denn die Wünsche beziehungsweise Forderungen der Sozialdemokraten werden erst im Himmel einmal Erfüllung finden — (vielleicht auch nicht?) Theben in Böotien. Kleon, der Gerber.

Der Vertragsbruch des Opernsängers.

Ein die Bühnenangehörigen berührender Rechtsstreit wurde jetzt vom Reichsgericht entschieden. Es geht daraus hervor, daß die Gründe zur Verweigerung des Auftretens sehr genau angegeben werden müssen, um eine kündigungslose Entlassung zu vermeiden. Kläger war der Hofopernsänger Kurz-Stolzenberg, Beklagter der Geheimrat Richards in Halle. Dieser engagierte den Kläger für die Zeit vom 18. September 1909 bis 1. Mai 1910 auf Grund eines Gastspielvertrages, dem das Formular des deutschen Bühnenvereins zugrunde lag. Der Sänger fand scheinbar in Halle wenig Gegenliebe und wurde deshalb wenig beschäftigt. Am 11. Februar 1910 war er vom Fürsten zu Stolberg-Wernigerode eingeladen und kam etwas verspätet von Wernigerode zurück. Am Morgen seiner Rückkehr sollte er in Halle die Rolle des „Assaph" für die Nachmittagsvorstellung übernehmen. Er weigerte sich, dem angeblich unberechtigten Verlangen nachzukommen. Der Beklagte hielt sich zu dem Verlangen berechtigt, weil die Rolle in dem Rollenverzeichnis des Klägers gestanden habe und löste auf die Weigerung des letzteren, der angeblich überhaupt nicht in einer Nachmittagsvorstellung auftreten wollte, das Vertragsverhältnis. Der Sänger erhob nun Klage gegen seinen Direktor wegen Zahlung des ihm vertraglich zustehenden Gehalts und der Konventionalstrafe. Es wurde von der ersten Instanz ein Gutachten des Generalmusikdirektors Muck in Berlin eingeholt, welcher erklärte, die Rolle des „Assaph" erfordere wegen der hohen Tonlage eine eingehende Uebung und hätte von dem Kläger, der ja zu den Heldentenören gehöre, nicht in der kurzen Zeit bis zur Nachmittagsvorstellung verlangt werden können. Der formale Umstand, daß der „Assaph" im Rollenverzeichnis stehe, sei bedeutungslos. Demgegenüber standen nun die Bestimmungen des Vertrages, der in § 4 fordert, daß das eingereichte Rollenverzeichnis nur vollkommen einstudierte Rollen enthalte, und im § 12 das Kündigungsrecht bei beharrlicher Weigerung zur Dienstleistung bestimmt. Während die erste Instanz die Einwände des Klägers zum Teil anerkannte, wurde die Klage von der Berufungsinstanz, dem Oberlandesgericht-Naumburg, abgewiesen. In der Begründung sagte das Gericht, es handelte sich im vorliegenden Falle um einen Dienstvertrag. Nach § 615 des Bürgerlichen Gesetzbuches läge somit dem Beklagten die Beweislast für vorzeitige Lösung des Verhältnisses wegen wichtigen Grundes ob. Der Kläger hätte die Rolle aus einem besonderen Grunde ablehnen dürfen und bezeichne deshalb als Grund den Mangel der erforderlichen Frist. Er stützte sich auf das Gutachten des Generalmusikmeisters Muck. Dieses sei an sich überzeugend, aber hier nicht entscheidend. Denn daß die entgegenstehenden Schwierigkeiten tatsächlich bestimmend gewesen wären, sei nicht erwiesen, und zwar um deswillen nicht, weil der Kläger in einem Schreiben an den Direktor das Vorhandensein technischer Schwierigkeiten ausdrücklich verneint und gesagt habe, daß er die Rolle sehr wohl singen könne. Nachträglich könne aber der Kläger diesen Grund, den er erst verneint habe, nicht zu seiner Rechtfertigung anführen. Eine Bezeichnung des Vertrages als „Gastspielvertrag" sei ohne Bedeutung. Da der Kläger die Vertragserfüllung auch in Zukunft verweigert habe, sei der Beklagte durchaus zu der Entlassung berechtigt gewesen. — Gegen diese Entscheidung hatte der Kläger noch Revision beim Reichsgericht eingelegt. Sie verlief jedoch ergebnislos, denn sie wurde vom III. Zivilsenat als unbegründet zurückgewiesen und somit das Berufungsurteil bestätigt.

— **Ein bedauerlicher Beschluß.** Wie wir bereits mitteilten, herrscht in gewissen Kreisen der städtischen Körperschaften wenig Neigung zur Annahme des Geschenks des Herrn Geh. Kommerzienrats Dr. Lehmann (300 000 Mk.) und des Architekten Herrn Hermann Pfeiffer. (Altes Schützenhaus in der Robert Franzstraße zur Erbauung einer großen Stadthalle für musikalische und gesangliche Aufführungen.) Herr Geheimrat Dr. Lehmann wollte hierzu den gedachten Betrag schenken, wenn die Giebichensteiner Straße in ihrem jetzigen Zustande verbleibe und nicht wegen der Kanalisation eine Aenderung erfahre. Unter der Voraussetzung, daß die Verlegung des Kanals durch die Burgstraße der Stadt zu großer Opfer auferlegen würde, hat die Baudeputation auf die Eingabe verzichtet. — Die Sache wird demnächst die Stadtverordneten beschäftigen und wir hoffen, daß sich schon im Bauausschuß aus künstlerischen und ästhetischen Gründen eine andere Auffassung, als sie die Baudeputation beliebt, geltend machen wird.

— **Kein Holzpflaster mehr.** Die Absicht, noch weiter im Innern der Stadt belegene Straßen mit Holzpflaster zu belegen, ist aufgegeben worden, da die Gefahren bei Benutzung solchen Pflasters durch Fuhrwerke doch zu große sind. Die Baudeputation zieht Reihensteinpflaster vor, das wieder Verwendung finden wird. Freilich wird dadurch der Straßenlärm nicht gemindert. Aber vielleicht gewöhnen sich die Nerven allmählich an den Lärm.

— **Goldene Hochzeit.** Herr Kanzleibeamter a. D. Röder in Nietleben feierte am Sonntag mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Möge dem Jubelpaare noch ein langer, glücklicher Lebensabend beschieden sein.

— **Aus der Domgemeinde.** Am 18. Januar, abends 8½ Uhr, versammelt sich der Calvinverein im „Kronprinz", Kleine Klausstraße 16. Vortrag von Konsistorialrat Josephson: Was das „Kardinalzimmer" in meinem Pfarrhause erzählt. Die Männerwelt der Domgemeinde wird zu regem Besuch herzlich eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

— **Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hält Dienstag, den 16. Januar, abends 8½ Uhr, im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, in der über den Ausfall der Reichstagswahlen gesprochen werden soll. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.** Zur Aufführung des Oratoriums „Christus" erhalten Studenten, Mitglieder des Verbandes und Schüler die Karten zu Vorzugspreisen Friedrichstraße 12. Die Herren des Vorstandes werden ersucht, vor Beginn der Aufführung abzurechnen und die nicht benötigten Karten an der Kasse abzugeben. Die Kasse wird um 6½ Uhr geöffnet.

— **Gastspiel von Konrad Dreher im Apollotheater.** Direktor Konrad Dreher, der berühmte Künstler, beginnt am 1. Februar mit seiner Gesellschaft von 30 Mitgliedern und seinen eigenen Dekorationen ein Gastspiel im Apollotheater. Zu seiner Truppe gehören u. a. Hofschauspieler Konradi von Darmstadt, Lili Breda vom Schauspielhaus in München, Ludwig Nachbaur. Gerade in der Karnevalszeit werden die lustigen süddeutschen Possen und Schwänke, die Konrad Dreher zur Aufführung bringt, am Platze sein. Zurzeit beginnt er ein Gastspiel am Deutschen Landestheater in Prag, und es sind, wie wir hören, bereits alle Karten zu sämtlichen Vorstellungen ausverkauft.

* — **Walhallatheater.** Heute verabschieden sich die Gäste Vera Forst, E. v. Vahlberg, Erwin Baron. Es werden die vier Stücke, in welchem „Die Geschwister" den größten Erfolg zu verzeichnen hatte, zum letzten Male gegeben. Morgen bringt das Original-Varietana-Ensemble mit durchweg neuer Besetzung vier überaus lustige, dem Karneval angepaßte Einakter, bei denen das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommen wird.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Dienstag, nachmittag Künstlerkonzert.

— **Zoo. Morgen, Dienstag,** nachmittag 3½ Uhr Konzert des Kallenberg-Quartetts.

— **Im Passage-Theater,** dem vornehmen Lichtspielhaus, wurden am Sonnabend nachmittag wissenschaftliche Vorführungen geboten, umrahmt vom Konzert des Orchesters. Herr Gustav Schönwald, Berlin, gab einen Ueberblick über die Geschichte der Kinematographie, die 1896 entstand, aber erst zehn Jahre später sich überall verbreitete. Die Vorführungen waren meist aus der Naturwissenschaft genommen und wurden durch humoristische und Bilder wie „Wintersport" sowie durch die Ueberlist über die Ereignisse der Woche angenehm unterbrochen. Wirkungsvoll war der Film „Die Irrfahrten des Odysseus", der nach Homers Dichtung und nach alten Zeichnungen aus der Breca-Bibliothek in Mailand gestaltet ist. Alles Gebotene fand den Beifall der vorwiegend jugendlichen Besucher.

— **Kaiser-Wilhelmshalle.** Morgen Dienstag findet in den festlich dekorierten Räumen der „Kaiser-Wilhelmshalle" großer Elite-Maskenball statt.

— **Was Erzieherinnen, Kinderfräulein und weibliche Dienstboten tun sollen,** die nach Frankreich gehen wollen. Die Kaiserlichen Konsularbehörden in Frankreich werden in weitgehendem Umfange mit Vermittlungsanträgen deutscher Erzieherinnen, Kindermädchen und weiblicher Dienstboten belastet, die sich durch ungerechte Behandlung seitens ihrer französischen Dienstherrschaft beschwert fühlen. Derartigen Beschwerden läßt sich nach Ansicht der Konsularbehörden dadurch am besten vorbeugen, daß deutsche Mädchen, die nach Frankreich in Dienst gehen wollen, sich vor Annahme einer Stellung über die Persönlichkeit der Dienstherrschaft, erforderlichenfalls unter Inanspruchnahme des zuständigen Konsulats, erkundigen. Vor Antritt des Dienstes werden sie sich zweckmäßig mit Geld zu versehen haben, das es ihnen, wenn sie die Stellung etwa aufgeben, ermöglicht, heimzureisen oder wenigstens sich zu behelfen, bis sie eine andere Stelle erhalten oder fremde Hilfe finden. Dem „Notadressenbüchlein des Internationalen Verbands der Frauenvereine junger Mädchen" wird in solcher Lage die erforderliche Belehrung zu entnehmen sein. Dieses, sowie zum Ausweis einen Reisepaß oder Heimatschein, hat sich dabei die in Frankreich Dienstnehmende unbedingt zu beschaffen. Vor Annahme sogenannter Stellungen „Au pair" ist grundsätzlich zu warnen. Unter allen Umständen empfiehlt sich ein schriftlicher in beiden Sprachen abgefaßter Vertrag. Der Entwurf zu einem solchen Vertrage kann während der Dienststunden im hiesigen Königlichen Landratsamte, Louisenstraße 6, eingesehen werden.

Die letzte Woche fängt an!

Loewendahls „Großer Kehraus"

ist **einzig in seiner Art,** denn er gibt moderne gute Sachen **billiger,** als **man sonst zurückgesetzte kauft!** Das ist zur Genüge bekannt. — **Wenn die letzte Woche anfängt,** dann halten die Zwerge noch einmal **gründliche Musterung** in allen Abteilungen ab; da finden sie dann noch **viele gute Sachen,** die sich nun nochmals eine **„Herabsetzung"** gefallen lassen müssen, denn **übrig bleiben soll und darf nichts!** Auf diese Weise sind jetzt die **eleganten Kostüme** (blau und englisch), die **guten Samt- und Wollkleider** — ebenso die **reizenden Balltoilletten geradezu lächerlich billig! Lange Mäntel** in warmen weichen Wollstoffen, alle Farben, kosten jetzt 8.50—15 Mark! In **Samt und Plüsch** sind auch noch **lange Paletots** da und für **den Preis** unbedenklich zu gebrauchen! Röcke und Blusen sind noch viele da — für jeden Zweck ist etwas dabei!

Man sehe jetzt die Schaufenster!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0005

— **Warnung vor Londoner Stellenschwindel.** Immer wieder wird vom Auslande aus versucht, jungen deutschen Handlungsgehilfen unter allen möglichen Versprechungen das Geld aus der Tasche zu locken. Kürzlich erschien in einer deutschen Fachzeitung folgende Anzeige: „Für Ausland werden einige tüchtige Drogisten gesucht, Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten erbeten unter X. Y." Alle Personen, die sich darauf meldeten, erhielten einen gleichlautenden, mit der Schreibmaschine hergestellten Brief, in dem ihnen mitgeteilt wurde, daß die Stellen teils in London, teils in englischen Provinzstädten zu besetzen seien. Das Angebot habe man einer genauen Durchsicht unterzogen und könne nur sagen, daß der Bewerber sich für den einen oder anderen Posten sehr gut eigne. Dieser solle sich daher die Gelegenheit, eine gute Stelle im Auslande zu erhalten, nicht entgehen lassen und der Firma Auftrag erteilen, die Bewerbung an die Firmen weiterzugeben. Dazu sei nötig, daß die Hälfte der Vermittlungsgebühr von 10 Mark als Einschreibegeld sofort entrichtet werde. Nach Empfang der Einschreibegebühr würden die Papiere sofort den Firmen zugestellt werden. Endlich erhält man dann noch die Versicherung, daß man in nicht allzu langer Zeit eine gute Stellung im Auslande bekommen, oder wenn dies nicht der Fall sein sollte, sein Geld nach Verlauf eines halben Jahres zurückerhalten würde. Selbstverständlich handelt es sich in diesem und ähnlichen Fällen um einen Schwindler, dem es nur darum zu tun ist, möglichst viele Zehnmarkstücke zu erhalten. Jedem Handlungsgehilfen, der eine Stellung im Auslande sucht, kann nur empfohlen werden, sich die vom Verein für Handlungskommis von 1858 herausgegebene Schrift „Ins Ausland" anzuschaffen. In dieser Broschüre sind alle wichtigen Ratschläge für junge Kaufleute, die ins Ausland wollen, sowie nähere Angaben über Gehälter, Unterhaltskosten, verlangte Sprachkenntnisse usw. von 152 Plätzen des europäischen Auslandes enthalten.

— **Eisfest Ziegelwiese.** Am Mittwoch findet ein großes Eisfest statt, auf das hierdurch nochmals hingewiesen sei. Von 3 bis 10 Uhr ist Konzert. Für Illumination, bengalische Beleuchtung und Feuerwerk ist durch den Pächter Sorge getragen.

— **Mit dem Eisen auf den Passendorfer Wiesen** ist vor einigen Tagen begonnen worden; es ist starkes, kerniges Eis, welches zum Teil in vierspännigen Wagen meist nach Halle befördert wird. Viele arbeitslose Leute fanden hierbei lohnende Beschäftigung. Das Treibeis auf der Saale ist vielerorts schon zum Stillstand gekommen, so daß der Strom dort zugefroren ist.

— **Jugendpflegevereine.** In Kleipzig und in Zwebendorf wurden Jugendpflegevereine für die männliche Jugend gegründet, welche sich unter der Leitung der Lehrer dem Turnen, Spiel und Sport widmen wollen. Die Anregung dazu ging vom Ortsausschuß für Jugendpflege aus.

— **Hallesche Tageschronik.** Am 14. Januar fand in dem Grundstück Charlottenstraße 23 ein unbedeutender Stubenbrand statt.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 13. Januar 1912 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3810 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Volksbildungsverein. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der zweite Kursus der Vortragsreihen im Hörsaal Nr. 18 am 16. Jan., 8¼ Uhr, mit einem Vortrage des Herrn Universitäts-Professors Dr. Brodnitz über „Der Mittelstand in Vergangenheit und Gegenwart" beginnt. Karten zu 25 und 50 Pfg. bei Herrn Kittelmann und an der Abendkasse. Am 17. Januar, abends 8¼ Uhr, im Neumarkt-Schützenhause Sondervortrag des Herrn Diplom-Ingenieurs Dr. Kaufmann-München über „Praktisches aus Naturwissenschaft und Technik für den Haushalt und das tägliche Leben". Es wird gebeten, Bleistift und Papier zum Aufschreiben von Rezepten mitzubringen. Der Vortrag ist von großer praktischer Bedeutung. Eintritt 20 Pfg.

Der Eisenbahnassistentenverband, Ortsverein Halle a. S., hielt am 12. Januar im „Roten Roß" sein Wintervergnügen ab. Der Verein, welcher sonst nur ernsten Berufsinteressen dient, versammelt alljährlich einmal seine Mitglieder zu fröhlicher Geselligkeit und ist stets bemüht, an diesem Abende den Erschienenen künstlerische Genüsse zu bereiten. Nach einigen Musikstücken begrüßte Herr Weichmann die Gäste durch einen, vom Kollegen Freyberg verfaßten Prolog. In Fräulein Ida Elze lernte man eine auf allen Gebieten des Kunstgesanges gründlich durchgebildete Sängerin kennen. Herr Konzertsänger Albert Weichmann glänzte als Balladensänger. Kollege Jordan hatte den humoristischen Teil übernommen, und seine Schlager zündeten. Das Konzert wurde von der Rolandschen Kapelle vorzüglich ausgeführt. Ein fröhlicher Tanz hielt die Festteilnehmer bis in die frühe Morgenstunde beisammen.

Der Damen-Stenographenverein „Gabelsberger", welcher seine Uebungsstunden jeden Mittwoch abend in der Schule Olearius-Straße 7 abhält, veranstaltete am 6. Januar in der „Kaiser-Wilhelmshalle" eine Weihnachtsfeier, bei der das Ergebnis des letzten Vereinswettschreibens bekanntgegeben wurde. 25 Damen wurden mit Preisen ausgezeichnet.

Fußballsport. Wie vorauszusehen war, gestaltete sich der Kampf zwischen Wacker I und Britannia I sehr unterhaltend, wenn auch der Schnee ein genaues Zusammenspiel nicht aufkommen ließ. Gleich nach Anfang zog Wacker mächtig dem Tore des Gegners zu und erzielte trotz der aufmerksamen Verteidigung bis zur Halbzeit 3 Tore. Nach dem Seitenwechsel drängte Britannia eine ganze Weile, allmählich aber fand sich Wacker wieder zusammen. Endergebnis 5:1.

Vereins-Anzeiger.

Mit Auto und Büchse um Asien. Auf die heutige Anzeige des Automobilklubs Sachsen-Anhalt und des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S., in welcher der Vortrag des Weltreisenden Heinz Karl Heiland im „Neumarktschützenhause" angekündigt wird, sei hier hingewiesen.

Lehrerverein der Umgegend von Halle. Am Sonnabend Hauptversammlung im „Schultheiß" in Halle a. S., Poststraße 5. Herr Lehrer König in Büschdorf wird über „Weltfurcht und Menschenzukunft" sprechen. Hierauf größere Gesangsübung.

Ober-Kriegerfechtschule 52 zu Halle a. S. General-Versammlung am Dienstag, den 16. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Augustinerbräu. Reichhaltige Tagesordnung.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

R. **Der Thüringer Wintersportverband** veranstaltet in der Zeit vom 2. bis 5. Februar seine diesjährigen Verbandsläufe und -Rennen in Oberhof. Das Programm weist dieselben Rennen, Lang- und Sprungläufe auf, wie in den vergangenen Jahren. Auch verschiedene Bobsleighrennen finden statt, so wird z. B. die Meisterschaft von Deutschland hier ausgefahren, ferner der vom Kronprinzen gestiftete goldene Pokal. Eine besondere Bedeutung werden die diesjährigen Wettkämpfe in Oberhof dadurch gewinnen, daß sie gewissermaßen als Hauptprobe für die hier im Jahre 1912 stattfindenden Wettkämpfe des Deutschen Skiverbandes anzusehen sind. Es haben sich bereits die meisten Ortsgruppen des Thüringer Wintersportverbandes der Rennleitung zur Verfügung gestellt, um sie in den verschiedenen Vorarbeiten zu unterstützen.

Börsen- und Handelsteil.

Von der Berliner Börse.

Auf Grund des § 40 des Börsen-Gesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen: 30 000 000 Mk. 4prozent. Anleihe der Rheinprovinz, 36. Ausgabe, unkonvertierbar bis 1. Januar 1918.

*

‡‡ **Zeichnung** betreffend 1 100 000 Mk. 4½ proz., zu 105 Proz. rückzahlbare, hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen der „Verein für Zellstoff-Industrie Aktiengesellschaft", Dresden. Wie aus der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich ist, gelangt am Sonnabend, den 20. d. M., der von obiger Anleihe noch zur Verfügung stehende Restbetrag von 800 000 Mk. zum Kurse von 101¼ Proz. zur Zeichnung und werden bereits jetzt Zeichnungen hierauf am hiesigen Platze bei dem Bankhause B. J. Baer entgegengenommen. Aus der Bekanntmachung entnehmen wir, daß die Anleihe von 1 100 000 Mk. an erster Stelle auf den in Wilhshausen, Oberleschen und Niederleschen gelegenen Fabrikbesitzen der Gesellschaft hypothekarisch sichergestellt wird, und daß die Buchwerte der für die Anleihe verpfändeten Objekte sich auf rund 2½ Millionen Mark belaufen, während die Sachverständigen-Schätzungen sogar auf über 4 Millionen Mark lauten. An Dividenden wurden zuletzt 6½ Proz., 6½ Proz., 4 Proz., 6 Proz. und 8 Proz. verteilt. Die Aktien — das Aktienkapital beträgt z. Z. 2 Millionen Mark — sind an den Börsen von Berlin, Dresden, Frankfurt a. M. und München eingeführt und notieren z. Z. ca. 120 Proz. Laut den Geschäftsberichten stellt sich der Bruttogewinn (vor Abschreibungen und Reservestellung) für 1906/07 auf 281 397,80 Mk.; für 1907/08 auf 276 685,09 Mk.; für 1908/09 auf 167 451,29 Mk.; für 1909/10 auf 242 094,78 Mk. und für 1910/11 auf 335 858,28 Mk., während die Verzinsung der jetzt zur Auflage gelangenden Hypothekaranleihe nur 49 500 Mk. erfordert. Die jeweilig gelosten Teilschuldverschreibungen gelangen mit 105 Proz. zur Rückzahlung. Die zugeteilten Beträge sind bis zum 15. Februar d. J. abzunehmen. Mit Rücksicht auf die Bonität der Anleihe dürfte eine lebhafte Beteiligung an der Emission zu erwarten sein.

—y. **Unter dem Namen Gewerkschaft Astra** und mit dem Verwaltungssitz in Halle hat sich eine neue Gewerkschaft gegründet zur Ausbeutung der Kupererzgruben Reden bei Friedrichsroda.

—y. **Vereinigte Harzer Kalkindustrie, A.-G.** Der Aufsichtsrat beschloß, für das Geschäftsjahr 1910/11 die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (i. V. 4 Proz.) in Vorschlag zu bringen und die Abschreibungen gegen das Vorjahr um zirka 45 000 Mark zu erhöhen. Der Vorstand berichtete, daß die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres gut zu bezeichnen seien.

—y. **Chemische Werke vorm. H. & E. Albert.** Die Verwaltung teilt mit, daß sie im laufenden Jahr im Düngermittelgeschäft auf flotten Absatz rechne, speziell in Phosphorsäuredünger übersteigen die diesj. Verkäufe die Abschlüsse, welche im Vorjahr bis zur gleichen Zeit getätigt waren, in nicht unerheblichem Maße. Während für Thomasmehl eine Preisermäßigung eingetreten wäre, seien die Preise für Superphosphat durchschnittlich sowohl für Deutschland, als auch für den Exportmarkt auf der vorjährigen Höhe geblieben. Das Geschäft in den übrigen Artikeln, namentlich in Säuren, gehe befriedigend. Die Beziehungen der Firma zu den Hüttenwerken hätten im Gegensatz zu anderen Versionen keine Veränderungen erfahren. Die Verträge laufen übrigens in überwiegender Mehrzahl noch lange Zeit. Die Dividende sei mit 30 Proz. (im Vorjahre 32 Proz. gezahlt) vorsichtig geschätzt.

—y. **Eine Interessengemeinschaft** beabsichtigen die Norddeutschen Spritwerke Hamburg und die Dampfkornbrennerei und Preßhefefabriken vorm. Heinr. Helbing-Wandsbek einzugehen. Im Zusammenhang damit soll bei der Helbinggesellschaft das Grundkapital durch Zusammenlegung von 2:1 Aktie von 3 Millionen auf 1½ Millionen herabgemindert werden, um aus den Buchgewinnen besondere Abschreibungen auf die Immobilien vorzunehmen.

—y. **Die hanseatische Jutespinnerei und -Weberei in Bremen** schlägt wieder 20 Proz. Dividende vor.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Karl Büchner in Gotha, Metzger und Gastwirt Friedrich Wiegand in Bettenhausen bei Meiningen. Nachlaß der Frau Berta Meyer geb. Kern verw. gew. Feuge in Thale a. H. Flaschenbierhändler Ludwig Gerlach in Ilsenburg.

Stroh und Heu.

= **Halle a. S.,** 15. Januar. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,50 (4,00) ℳ

Maschinenstroh für Papierfabrikation: Roggenstroh —,— (—,—), Weizenstroh —,— (—,—) ℳ; zu Streuzwecken: Roggenstroh 2,40—2,70 (3,00), Weizenstroh 2,60—2,70 (3,00) ℳ; Breitdrusch: Roggenstroh 2,80 (—,—), Weizenstroh 2,80 (—,—) ℳ

Wiesenheu, hiesiges oder Ilmkinger, beste Sorten: —,— (—,—) ℳ; gute fromde Sorten: 4,30—4,0 (4,75—5,0) ℳ

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten: ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,05 ℳ, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65 ℳ

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,75 bis 3,00 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 3,50 ℳ

Viehmärkte.

— **Berlin,** 13. Jan. Städtischer Schlachtviehmarkt.) Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 4794 Rinder (darunter 1606 Bullen, 1571 Ochsen, 1617 Kühe und Färsen), 1283 Kälber, 9826 Schafe, 15 170 Schweine. Die Preise verstehen sich für 1 Ztr. Lebend- oder Schlachtgewicht. **Ochsen:** A. 48 bis 51 Lebendgewicht, 83—88 Schlachtgewicht, B. —,— (—,—), C. 42—45 (76—82), D. 36—40 (68—75) ℳ. **Bullen:** A. 47—51 (78—85), B. 41—45 (73—80), C. 36—40 (68—76), D. —,— (—,—) ℳ. **Färsen u. Kühe:** A. 46—48 (77—80), B. 42—45 (74—79), C. 38—40 (69—73), D. 31—36 (58—68), E. 30 (bis 67), F. 28—34 (56—68) ℳ. **Kälber:** A. 80—105 (114—150), B. 65 bis 70 (108—117), C. 55—62 (92—103), D. 48—54 (84—95) ℳ, E. 31—44 (56—80). **Schafe:** A. 37—41 (74—82), B. 32—37 (64—74), C. bis 32 (bis 68), D. — (—) ℳ. **Schweine:** A. 50 (62), B. 46—48 (58—60), C. 45—47 (56—59), D. 42—46 (53—57), E. 34—42 (48—53), F. 43—45 (54—56) ℳ. — Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es wird ausverkauft. Wenige Posten beste Stiere brachten Preise über höchster Notiz. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Der Schweinehandel verlief ruhig und wurde kaum geräumt.

Butter, Schmalz, Speck.

— **Berlin,** 13. Januar. (Bericht von Gebr. Gause.) (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 141—143 ℳ, IIa Qual. 138—142 ℳ — Schmalz: Choice Western Steam 54,75—55,25 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Ia Borussia 57,0 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 56,25—64,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 56,75—64,00 ℳ. — Speck: besser.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 15. Jan. Preis pro 100 Kilo 15,50 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 15. Jan. Sofort: Hamburg 9,95 ℳ, Magdeburg 10,10 ℳ — Februar-März 1912: Hamburg 10,00 ℳ, Magdeburg 10,15 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 9,90 ℳ, Magdeburg 10,10 ℳ. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 15. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 15,15—15,40. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,——,—.

Brotraffinade I ohne Faß 26,25—26,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 26,00—26,25. } Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Januar 15,05 G 15,10 B	Mai 15,55 G 15,57½ B.
Februar 15,1 ½ G. 15,20 B.	Aug. 15,62½ G 15,65 B.
März 15,32½ G. 15,37½ B.	Oktbr.-Dez. 11,47½ G 11,52½ B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 15. Januar. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Januar 15,10 G	Mai 15,60 G.	Tendenz: stetig.
Februar 15,27½ G.	August 15,65 G.	
März 15,40 G.	Okt.-Dez. 1 50 G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 13. Januar. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	60	September	60¼	Tendenz: stetig.
Mai	60	Dezember	59¾	

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 13. Januar, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Jan.) Baumwolle-Preis loko middling 9,65 (9,65). Lieferung März 9,50 (9,53), Lieferung Mai 9 66 (9 69), in New-Orleans 9⅝ (9⁹/₁₆). Petroleum Standard white in New-York 7,50 (7,50). Standard white in Philadelphia 7,50 (7,50), Refined (in Cases) 9,00 (9,00). Credit Balances at Oil City 1,35 (1,35). Schmalz, Western steam 9,75 (9,75), Rohe & Brothers 9,95 (9,85). Mais per Mai — (——), Juli —— (—), Dez. — (——). Weizen, roter Winterweizen loco 101⅛ (101¼), Weizen per Mai 104 (104¼), per Juli 99⅞ (99⅝), per Sept. — (——), per Okt. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 3¼ (3¼). Kaffee Rio Nr. 7 loco 14 (14⅜) Rio Nr. 7 per Jan. 12,55 (12,75). per März 12,52 (12,69). Mehl, Spring-Wheat clears 4,05 (4,10). Zucker 3 92 (3,92). Zinn 42,25—43,25 (42,75—43,75). Kupfer Standard loko 13,90—14,10 (14,05—14,25).

— **Chicago,** 13. Januar, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 12. Jan.). Weizen per Mai 99⅞ (100⅛), per Juli 94¾ 94⅞. Mais per Mai 64¾ (65⅛). Schmalz per Jan. 9.40 (9.40), per Mai 9,62½ (9.65). Speck short clear 8,62½ (8,65). Pork per Januar 16,40 (16,45).

Berliner Produktenbörse.

Berlin 15. Januar (Eigener Drahtbericht.)

Der Getreidemarkt eröffnete die Woche in sehr ruhiger Haltung. Weizen verkehrte trotz schwächerer Auslandsofferte auf Käufe der Kommissionäre und Meinungsnachfrage höher. Für Roggen bestand per Mai Kauflust. Juli war dagegen angeboten. Hafer war ziemlich behauptet. Mais und Rüböl waren vernachlässigt. Wetter: strenger Frost.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: still.	Tendenz: still.	Tendenz: schwächer.
Mai 216,75 ℳ,	Mai 196 00 ℳ,	Mai 193,75 ℳ.
Juli 217,75 ℳ,	Juli 195,75 ℳ,	Juli 194,00 ℳ.
September —,— ℳ	September —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: still.	Tendenz: gesch.
Mai 165,00 ℳ,	Januar —,— ℳ,
Juli 161,00 ℳ,	Mai —,— ℳ,
	Juli —,— ℳ.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Knorr Suppen-Würfel
Weibertreu
Erbsen m. Speck
Werprobt, der lobt

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktor: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Münchner Paulanerbräu aus der Salvator-Brauerei, feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Siphons
E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. Fernruf 238.
NB. Preislisten zu meinen div. Bieren werden auf Wunsch franko zugesandt. [273
Der Versand des weltberühmten „Salvator" von Mitte Februar

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0006

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: still.	Tendenz: behauptet.
Mai 217,50 ℳ,	Mai 196 25 ℳ,	Mai 193.75 ℳ,
Juli 218.50 ℳ,	Juli 95,25 ℳ,	Juli —,— ℳ.
September —,— ℳ	September —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: gesch.
Mai —,— ℳ.	Januar —,— ℳ,
Juli —,— ℳ,	Mai 65,20 ℳ.
	Juli —,— ℳ,

Berliner Fondsbörse.

Berlin 15. Januar. (Eigener Drahtbericht)

Die Börse begann die neue Woche in recht zuversichtlicher Stimmung, und fast durchweg wiesen die Anfangskurse Besserungen auf. In politischer Hinsicht ist eine Besserung eingetreten, da das neue französische Ministerium allgemein günstig beurteilt wird. Für Montanwerte lag wieder eine Reihe anregender Nachrichten vor. Außerdem wirkte vorteilhaft ein, daß die Spekulationsfirma, deren Verkäufe am Montanaktienmarkte in letzter Zeit hauptsächlich zu den Abschwächungen beigetragen hatten, heute als Käufer auftrat. Das Bekanntwerden der Thronrede trug gleichfalls dazu bei, die Spekulation in eine freundliche Stimmung zu versetzen, da mit Befriedigung von der fortschreitenden Besserung der Finanzen Preußens Kenntnis genommen wurde. Die Wirkung dieses günstigen Momentes trat naturgemäß vorwiegend auf den von der Spekulation bevorzugten Umsatzgebieten der Eisen- und Kohlenaktien in Erscheinung, von denen Phönix, Rheinstahl, Gelsenkirchner und Harpener mehr als 1prozentige Besserungen erzielten. Auch den Schiffahrtsaktien brachte die Spekulation lebhaftes Interesse entgegen. Im späteren Verlaufe erhielt die Aufwärtsbewegung am Montanaktienmarkte eine weitere Anregung auf das Gerücht, für England seien beim Kohlensyndikat 500 000 Tonnen Kohlen bestellt worden. Schließlich wandte sich die Kauflust auch den Elektrizitätsaktien zu. Tägl. Geld 2½ Prozent. Privatdiskont 3½ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Eröffnung des Landtages.

Berlin, 15. Jan. Zur Eröffnung des Landtages hatten sich im Weißen Saale des Schlosses Mitglieder von beiden Häusern des Landtages in großer Zahl eingefunden. In der großen Loge bemerkte man einige Mitglieder des diplomatischen Korps. Um 12 Uhr 10 Minuten erschien Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und verlas, neben die Stufen des Thrones tretend, die Thronrede. Bravorufe ertönten bei Erwähnung der Gesetzentwürfe betreffend den Arbeitszwang und die ländlichen Fortbildungsschulen. Auf das zum Schluß vom Abgeordneten von Kröcher ausgebrachte dreifache Kaiserhoch stimmten die Anwesenden freudig ein. (Siehe auch Hauptblatt 2. Seite: „Die Eröffnung des preußischen Landtages".)

Der Reichskanzler zur Wiederwahl des Grafen Schwerin-Löwitz.

Berlin, 15. Jan. Dem „L.-A." zufolge sprach der Reichskanzler dem Präsidenten des früheren Reichstages, Grafen Schwerin-Löwitz, zu seiner Wiederwahl seine herzlichsten Glückwünsche aus mit dem Hinzufügen,, er erblicke in der Wiederwahl ein gutes Zeichen für die Zukunft. Möchten besonders bei den Stichwahlen die bürgerlichen Parteien wieder zur Besinnung kommen. Graf Schwerin-Löwitz dankte herzlichst in seinem Antworttelegramm: Gott gebe, daß die bürgerlichen Parteien jetzt noch vor den Stichwahlen den ganzen Ernst der Lage erkennen möchten.

Die Reichstags-Stichwahlen in Altenburg.

Altenburg, 15. Jan. Der Stichwahltermin für das Herzogtum Sachsen-Altenburg ist auf den 22. Januar festgesetzt worden.

Zum Tode des „Philosophen von Rauda".

Altenburg, 15. Jan. In der Wohnung des verstorbenen Philosophen Theil in Rauda, des sog. Philosophen von Rauda, sind eine große Menge vollendeter Werke sowie Gedichte vorgefunden worden. Ebenso hat Theil seine Lebensbeschreibung verfaßt, über deren Drucklegung bereits Verhandlungen mit Verlegern im Gange sind.

Rodelunfälle.

Görlitz, 15. Jan. Auf der Rodelbahn der Landeskrone verunglückten zwei Maschinenbauschüler. Der eine brach beide Beine und trug eine Gehirnerschütterung davon. Der andere erlitt eine Sehnenzerrung.

Flüchtiger Hotelbesitzer.

Schroda, 15. Jan. Der Hotelbesitzer Hüttner ist, nachdem er zahlreiche Kaufleute, Großgrundbesitzer und Beamte um etwa 500 000 Mark geschädigt hatte, flüchtig geworden. Er hat das Geld verspekuliert.

Vier Monteure tödlich abgestürzt.

Saargemünd, 15. Jan. Bei einem Hochofenbau in der Nähe von Hagendingen stürzten vier Monteure ab und waren auf der Stelle tot.

Ein Drama im Löwenkäfig.

Rouen, 15. Jan. Als die Schauspielerin Louraude auf ihren Wunsch mit dem Tierbändiger den Löwenkäfig betrat, wurde sie von den Bestien zerfleischt. Die Verletzungen waren so furchtbar, daß sie bald darauf starb. Einer der Löwen mußte erschossen werden, bevor es gelang, die Unglückliche zu befreien.

Zur Revolution in China.

London, 15. Jan. Blättermeldungen zufolge werden sofort zwei Bataillone Infanterie von Bombay nach China abgehen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wer englische Tees liebt,
verlange Meßmers „Ceylon-Indian" 100 Gr.-Paket 0.60 Mk) und „ff. Ceylon-Indian" (100 Gr.-Paket 0.80 Mk.). Diese im ausgesprochen englischen Charakter gehaltenen Mischungen sind rassig, voller Kraft und feinem Aroma, dabei haltbar und nicht bitter ziehend.

Die mannigfache Verwendung von

Mondamin.

Milchflammeri ist nicht das einzige, was mit Mondamin gekocht wird. Die nachfolgenden sind nur einige von den köstlichen und sehr nahrhaften Gerichten, zubereitet mit Mondamin. Sie sind von einem Kenner der einfachen Küche herausgegeben in dem unten gratis angebotenen Rezept-Büchlein.

Süß-Speisen:	Zwischengerichte:
Schokoladen-Flammeri,	Blumenkohl au gratin,
Schokoladen-Sauce,	Suppen-Klößchen,
Mondamin-Auflauf,	Mondamin-Omelette,
Biskuits-Schnittchen,	Geräuch. Fisch-Soufflés,
Nelson-Pudding,	Mondamin-Käse-Soufflé,
Feigen-Pudding,	Mondamin-Tomaten-Suppe,
Milch-Flammeri mit Ei.	Milchsuppe für Kranke.

Mondamin-Kraftbier-Suppe.

Jede gute Hausfrau sollte dieses Büchlein besitzen. Gratis und franko erhältlich von Brown & Polson, Berlin C 2.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.

Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.

Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.

Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.

Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.

Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20 50
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,30
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,92½
Rio de Janeiro auf London	16 1/16

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,00
Russische do.	216,95
Souverainqs	20,46
20 Francs-Stücke	16 22½
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,75
Dänische do.	112 00
Englische do.	20,51
Französische do.	81,35
Holländische do.	169 65
Italienische do.	80,80
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4 do. Reichsanleihe	102,10
3½ do. do.	91,75
3 do. do.	82,50
4 Preußische Schatzanweisungen	100,10
4 do. Konsols	102,30
3½ do. do.	91,70
3 do. do.	82,50
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,30
3½ do.	90,20
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	91,00
3 do. Staats-Anl. v. 1886	81,75
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	79,70
3 Sächsische Staats-Rente	82,25
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	89,90
3½ do. 28	—,—
3½ Berliner 1882—98	93,50
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	92,00
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,75
3½ do. 1875—1902	93,25
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	91,50

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½ do. Comm.-Obl.	89,70
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,90
3½ do. do.	89 40
3 do. do.	81,75
4 Sächsische alte	100,70
3½ do.	90 60
3 do.	81,50
4 do. neue	100 10

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99 80
4½ do. do. kl.	100 10
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,00
5 Chinesen 1896 gr.	100,00
5 do. kl.	100,00
4½ do. 1898 gr.	94,20
4½ do. kl.	94,20
1,75 Griechen Monopol	58,00
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	44,30
4½ Japaner v. 1905	95,20
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	100,10
5 do. 100.	100 50
4 Oesterreich. Gold	97 00
4 do. Kronen	91 50
4⅕ do. Silber	94,50

4⅕ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	68 20
5 Rumänen amort. 1903	101,20
4 do. 1890	95,40
4 do. 1898	91,40
4 Russen 1880	91,70
3½ do. 1894	86,00
4 do. 1902	91 50
4½ do. 1905	100 70
3½ Schweden 1886	91 00
4 Serben amort. St.-Anl.	87,25
4 Türken Admin. Anl.	85,00
4 do. unif. 03	91,00
Türkenlose 400 Fr.	171,90
4 Ungar. Gold gr.	92,50
4 do. mittel	94 00
4 do. kl.	94,25
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	78,80
3 do. Eisor. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	104,00
4 Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	102,25
Halle-Hettstedt	68,00
Lübeck-Büchen	186,75
Schantungbahn	126,75
Allgem. Deutsche Kleinbahn	155,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,00
Elektrische Hochbahn	139,50
Gr. Berliner Straßenbahn	193,90
Hamburger Straßenbahn	192,75
Magdeburger Strassenbahn	180,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	19⅛
Warschau-Wiener	184,10
Baltimore and Ohio	103,90
Canada-Pacific	237,60
Italienische Meridionalbahn	119,00
do. Mittelmeerbahn	79 75
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	153,50
West-Sizilianische	73,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,80
4 Oesterr. Gold Pr.	95 80
3 Dux-Prager Gold Obl.	77 50
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	55,90
4½ Iwang Dombrowo Pr.	—,—
4 Moskau Rjäsan Pr.	90,90
3 Transkaukasische 5 Pr.	78,30
4 Wladikawkas 1897 Pr.	89,90
5 Anatolier 1. Pr.	98 00
5 do. 2. Pr.	97 60
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	70,75
4 do. Mittelmeer Pr.	—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	79,80
4 North.-Pac. Pr. Lien	100,90
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	144,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	105,50
Verein. Elbe u. Saale-Schiff.	67,00
Hansa	213,90

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	153,00
Berl. Handels-Ges.	172,70
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	121,50
Bresl. Diskontob. abg.	108,80
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,75
Darmstädter Bk. Markst.	126,50
Dessauer Landes-Bk.	115,50
Deutsche Bank	267,00
do. Uebersee-Bank	165,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	192 50
Dresdner Bank	160,50
Essener Kredit	168,50
Gothaer Grundkreditbk.	178,00
Leipziger Kreditanstalt	166,25
Magdeburger Bankverein	117,00
Mitteldeutsche Kreditbank	121,00

Mitteldeutsche Privatbank	123,50
Nationalbank für Deutschland	127,70
Oesterr. Kreditanstalt ult.	205¼
Petersburger Diskontobank	210,80
Preuß. Bodenkredit-Bank	159,75
do. Zentral-Bodenkredit	193,25
Reichsbank	139,00
Russ. Bk. f. ausw. Handel	160,25
Sächsische Bank	153 60
A. Schaaffhaus. Bankverein	136,50
Schlesischer Bankverein	153,25
Wiener Bankverein	137,25

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	143,50
Deutsche Bierbrauerei	110,75
Patzenhofer	240,00
Schöneberger Schloßbr.	225,00
Schultheiß	256,75
Herkules Kassel	169,00
Klosterbrauerei Röderhof	97 00
Leipziger Brauerei Riebeck	186,25
Verein. Ariern	104,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	315,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	396,00
Adler Portl. Cement	138,50
Allgem. Berliner Omnibus	169,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	265,90
Ammendorfer Papierfabrik	420,00
Anglo-Kontinental Guano	117,50
Anhalt. Kohlenw.	164,60
do. Vorzugsaktien	116,10
Baer & Stein	451,00
Bank für Sprit- u. Prod.-Handel	533 50
Bergmann Elektr.	219,00
Berl.-Anh. Masch.	181,50
Berliner Elektriz.-Werke	193 75
do. Maschinen-Bau	237,75
Bernburger Maschinen	80,25
Berzelius Bergwerk	122,00
Beton- u. Monierb	177,50
Bielefelder Maschinen	475,00
Bismarckhütte	148,75
Bochumer Gußstahl	229 60
Böhler & Co.	214,50
Braunschw. Kohle	215,50
do. Kohle St.-Pr.	218,50
do. Jute	207,50
Buderus	111,10
Butzke & Co. Metall	114,00
Caroline Braunkohle	430,75
Chem. Fabr. Buckau	196,50
Cölner Bergwerk	466,50
Concordia Bergwerk	295,40
do. Spinnerei	138,50
Consolidation Schalke	367,25
Cottbuser Masch.	77,00
Cröllwitzer Papierfabrik	208 25
Dessauer Gas	178,00
Deutsch. Atlant. Telegr.	130,25
do. -Luxemb. V.-A.	193,30
do. Elektr.-Ges.	182,00
do. Gasglühlicht	625,00
do. Kabelwerke	133,00
do. Waffen u. Mun.	416 00
Donnersmarck-Hütte conv.	306,00
Dynamit-Trust	188,80
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	474,75
Elektra Dresden	122,50
Eschweiler Bergw.	182,30
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	225,00
Geisw. Eisenw.	2 0,10
Gelsenkirchen	207,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	185 40
Glauziger Zucker	155,00
Greppiner Werke	238 00
Hallesche Maschinen	413,00
Hann. Baugesellsch. St.-Pr.	51,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	290,25
Harburg-Wien-Gummi	188,00
Harpener Bergb.	203,50
Hartmann sächs. Masch.	160,50

Harzer A. u. B.	55,25
Haspe Eis. u. St.	178,50
Heinrichshall	129,20
Hemmoor Portl.-Zement	137,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	159,00
Hirsch Metall	135,00
Höchster Farbwerke	586 75
Hoesch Stahlw.	321,00
Hohenlohe-Werke	205 00
Ilse Bergbau	441,25
Kahla Porzellan	384 00
Kaliw. Aschersleben	174,25
Kattowitzer	248,00
Kirchner Masch.	381 25
König Wilhelm abg.	266,00
do. St.-Pr	353,00
Körbisdorfer Zucker	141,00
Kronprinz Ohligs	327,00
Kyffhäuserhütte	239,00
Lahmeyer & Co.	131,00
Lapp Tiefbohr.	35 50
Laurahütte	182,10
Leopoldgrube	136,00
Leopoldshall	105,75
do. St.-Pr.	120,50
Loewe & Co.	274,60
Lübecker Maschinen	101,75
Magdeburger Allgem. Gas	110,90
Märk.-Westf.-Bergw.	121,75
Maschinenfabrik Buckau	150,00
Milowicer Eisen	106,00
Neue Bod.-Ges.	141,00
Niederl. Kohlen	206,50
Nienburger Maschinen	64 10
Nordd. Wollkämmerei	143,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	107,10
do. Eisenindustrie	94,00
do. Kokswerke	189,75
do. Portland-Zement	181,25
Orenstein & Koppel	212,50
Otaviminen	93,80
Phönix Bergw. Lit. A.	257,90
Rhein. Metallw.	97,25
do. do. V.-A	97,25
Rhein-Nassau Bergwerk	814,50
Rhein. Stahlwerk	172,80
Riebeck Montanw.	201,00
Rombacher Hütten	181,50
Rositzer Braunkohle	140,00
do. Zuckerf.	151,90
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	256,00
Saline Salzungen	120,50
Sangerh. Masch.	192,50
Saxonia Portl.-Zement	146,00
Schering Chem. Fabrik	228,00
Schles. Zinkh.	—,—
Schles. Portl.-Zement	157,00
Schneider Hugo	176,10
Schuckert, Elektr.	163,40
Schulz-Knaudt	149,00
Siemens Glasind.	238,50
Siemens & Halske	241,00
Staßf. Chem. Fabrik	159,10
Stettin-Bredower Portl. Zem. ul	117,75
Stettin. Chamotte	236,75
Stett. Vulkan	213,00
Stöhr. Kammgarn	173,25
Stolberger Zinkhütten	130,00
Stralsunder Spielkarten	139,75
Terra	128,75
Thaler Eisenh	286,00
do. do. V.-A.	386,00
Thüringer Salinen	79,25
Tittel & Krüger	139,25
Union, Fabr. chem. Prod.	293,00
Unter den Linden, Baugesellsch.	178,25
Varziner Papier	180,25
Vorwohler Portl.-Zement	253,50
Wegelin & Hübner	206,00
Westeregeln Alkali	197,00
Westf. Draht-Ind.	160,50
do. Stahlw.	6 40
Wittener Gußstahl	198,00
Wreda Mälzerei	73,00
Zeitzer Masch.	307,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	205⅛
Berliner Handelsgesellschaft	173⅛
Commerz- und Diskontobank	116¾
Darmstädter Bank	126½
Deutsch Bank	267¾
Diskonto-Kommandit	192⅝
Dresdner Bank	160⅞
Nationalbank	127¾
Schaaffhausenscher Bankverein	186½
Russ. Bank f. ausw. Handel	160½
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	19⅛
Anatol. Eisenbahn (60 %)	114⅝
Baltimore and Ohio	104
Canada Pacific	237⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	119½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	153½
Warschau-Wiener Eisenb.	184¼
3% Deutsche Reichsanleihe	82⅜
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	91¼
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	171¼
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	220⅜
Deutsch-Luxemb. V.	193⅞
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	204⅞
Laurahütte	183
Oberschles. Eisenindustrie	94¼
Phönix Akt.	258
Rhein. Stahl	173⅜
Rombacher Hütte	182 [illegible]/8
Gelsenkirchen	207½
Harpener	203⅜
Große Berliner Straßenbahn	194 [illegible]/8
Hamburger Paketfahrt	144½
Hansa Dampfschiffahrt	214
Nordd. Lloyd	105 [illegible]/8
Trust Dynamit	188¾
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	181¾
Siemens & Halske	241⅝
Otavi	94

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. Januar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorjge	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	82,30b
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94 50G
3½	do. v. 1904	—	—	90,75B
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	97 30G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. B. J.	—	—	97 00G
4	do. do. 1893	—	—	96,70B
4	do. do. 1897	—	—	96 70B
4	do. do. 1902	—	—	96,40G
4½	do. do. 1908	—	—	101,40G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101 30G
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	96 25G
4½	do.	—	—	101,30G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 50G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94 50G
4	do.	—	—	100 70G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	176 00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7½	10½	231,00B
do. do. Lit. B.	10½	11½	244,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	166 25bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	112 50G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159 50bG
Sächsische Bank-Akt.	8	8	153 00G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	141,50G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	210,00b

Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	132,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	9,00G
do. do. Vorz.	0	0	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	134,00G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	154,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	15	140 00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	130,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	205 00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	187,00B
do. Kammgarnspinnerei	13½	13½	168,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	80,00G
Mansfelder Kuxe	0	10 ℳ	750G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	81,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	174,00B
Thüringer Gas	16	16	271,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf	10	10	139,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	145,00G
Zeitzer Paraffin	10	10	196 25G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	164,50G
Pinkau & Co.	18	17	205,00G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	7	107,00G
Hartmann Maschinen	10	5	162 00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	357,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	8	9	131,00B

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 15. Januar 1912. Tendenz: still.
Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr	Angeb
Adler-Verz. Aktien	95½	97%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	12000	12400
Beienrode	7250	7400
Bismarckshall-Verz. Aktien	119%	121%
Bruckdorf-Nietleben	3550	3650
Burbach	13700	14000
Carlsfund	7000	7400
Carlshall	1100	1175
Desdemona	—	8500
Deutschland	4750	4900
Einigkeit	6800	7000
Friedrichshall-Aktien	132%	134%
Glückauf-Sondershausen	2[illegible]800	21500
Großherzog von Sachsen	10100	10400
Günthershall	4900	5050
Hallesche Kaliw.-Aktien	74%	76%
Hannov. Kali-Aktien	87%	89%
Hansa-Silberberg	8150	8300
Hattorf Verz-Aktien	133%	136%
Heiligenrode	9250	9350
Heimboldshausen	800	850
Heldburg Aktien	75%	77%
Heldrungen I	1300	1375
Heldrungen II	1475	1550
Hermann II	—	2050
Humboldt-Kohlen	1425	1475
Immenrode	5400	5500
Johannashall	5200	5500
Krügershall	134%	[illegible]34%
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	120%	122%
Regiser Braunkohlen	3050	3100
Rothenberg	3450	3550
Sachsen-Weimar	7000	7250
Steinförde	74½	76½
Salzmünde	5600	5700
Siegfried I	6850	7000
Teutonia	92%	94%
Thüringen	4500	4650
Wilhelmshall	—	3500

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0007

Mein bekannter preiswerter

Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch bis Ende dieser Woche.

Um mit den noch reichlich vorhandenen Beständen in **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, fertigen Kleidern, Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Plüsch-Paletots, engl. Paletots, schwarzen Paletots, Kinder-Paletots, Unterröcken, Plaids, Schürzen** zu räumen, gewähre ich auf die aussergewöhnlich billigen Preise noch 5 % Rabatt in Marken.

Leipzigerstrasse :: 97. ::

Theodor Rühlemann,

Leipzigerstrasse :: 97. ::

Eröffnung.

Auto-Zentrale Otto Kühn,

Leipzigerstr. 12 Fernspr. 619. **Halle a. S.** Niemeyerstr. 7 Fernspr. 619.

Horch Luxus-, Lieferungs-, Lastautomobile, Omnibusse etc.

Phänomobil-Luxus- und Lieferungswagen.

Grosse Garage-Boxen mit Waschraum und elektrischem Licht.

Reparatur-Werkstatt

mit elektr. Maschinenbetrieb unter fachmännisch. Leitung. **Tag und Nacht geöffnet.** Erstklassig am Platze.

Grosses Lager in **Automobil-Beleuchtungen, neueste Hupen, Autovoxe** und **Federdämpfer** sowie **alle Zubehör- und Ersatzteile.**

Benzin-Station, Calmon, Continental u. div. Stocks

Hohes Nebeneinkommen

durch **Vermittlung von Lebensversicherungen.** Mitteilung erbeten unter **Z. s. 6136** an die Exped. d. Ztg. [739

Aufträge auf Feldarbeiter

(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1912 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüring. Staaten (ausgenommen Herzogtum Gotha) entgegen [21

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Königstraße 61

herrschaftliche **Wohnung,** 5 Zimmer und Zubehör mit schönem Balkon und Garten, gegenüber dem Eisenbahn-Direktionsgebäude sofort oder zum 1. April zu vermieten. **Dölauer Hartsteinfabrik, G. m. b. H., Grünstraße 31.** [699

Königstrasse 61 **herrschaftliche II. Etage,** fünf Zimmer u. Zubeh., mit schönem Balkon, gegenüber dem Eisenbahn-Direktionsgebäude, sofort oder 1. April zu vermieten.
761] **Dölauer Hartsteinfabrik, G. m. b. H., Grünstr. 31.**

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: **Dresden-A., Marienstraße 38/40.**

Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

Weitverbreitete deutschnationale Tageszeitung

mit wöchentlich sechs belletristischen und einer illustrierten humoristischen Beilage.

Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungslisten, sowie Mitteilungen über Handel und Gewerbe.

Vierteljährlicher Post-Bezugspreis Mk. 3.—.

Inserate haben besten Erfolg!

Die einspaltige Petitzeile kostet nur 30 Pf.

Inseratentarif und Probenummern gratis und franko.

Weltausstellung Turin 1911: Grosser Preis

Leichner's Fettpuder

oder

Leichner's Hermelin- und Aspasiapuder,

die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen

Schönheit und Jugend. [150

Erhältlich nur in Originaldosen in allen Parfümerien u. Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstrasse 31, Berlin

Streufutter

für die Vögel im Freien,

Futterhäuser,

Futtereier, Futterringe, Futtersteine, Futterbölzer, von Berlepsche Meisenglocke, Meisenfutter-Apparate, von Berlepsche **Nisthöhlen** für Meisen usw. Sämtliche **Vogelfutter-Sorten und Mischungen** in nur bester Qualität.

Moritz Bergmann.
Markt 20 (neben Werther).

Blüthner-Flügel,

vorzüglich erhalten, nur **600 Mark.** [472

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Kachel-Oefen,

Berliner u. Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

— Gegründet 1764. —

Knape & Würks

Eukalyptus-Bonbons

(Schutzmarke Zwillinge).

Paket 30 ₰ — Paket 30 ₰

Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** rc.

Tägl. lobende Anerkennungen.

Ein Versuch überzeugt.

Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.

Ueberall zu haben.

Hauptniederlage u. Vertr. f. Halle a. S. [154

Adolph Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Verlangte Personen.

Gesucht wird für ein hiesig. größeres Fabrikgeschäft auf sogleich ein durchaus zuverlässiger [14

2. Buchhalter

zur Aushilfe. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche unter **Z. p. 6133** an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Für eine große deutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft wird ein [728

Aussenbeamter

gegen festes Gehalt, Provision u. Spesen gesucht. Auch ehrenwerte Nichtfachleute werden ev. berücksichtigt. Gefällige ausführl. Offert. über welche strengste Diskretion zugesichert wird, erbeten unter **B. J. 1213** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Vertretung od. Alleinverkauf

von Bedarfsartikeln für die Landwirtschaft und Gärtnerei gesucht. Gefl. Off. u. G. 333 postl. Eisleben.

Einträgliche Existenz,

auch als Nebenerwerb, bietet Hamburger Fabrik Damen und Herren. Ganz neue Sache, kein Buch oder dergl. Off. erbeten an **Schliessfach 97 Hamburg 36 Z.**

Gesucht nach **Teistungen** (Reg.-Bez. Erfurt) zum 1. Februar unverheirateter

herrschaftlicher Kutscher,

gediente Kavallerist. Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. Bild einsenden.

Frau von Westernhagen,
z. Zt. **Rüstringen i. Oldenburg,**
288] **Hegestraße 24.**

Wir suchen überall tüchtige Herren als Bezirksleiter für durchaus reellen Massen-Artikel und bieten ohne Kaution od. Licenz

Familien-Existenz.

Geschäft wird auch als Nebenerwerb vollständig eingerichtet und durch Zeitungs-Reklame von uns lebhaft unterstützt. Außergewöhnl. Gelegenheit! Auskunft kostenlos u. N. 2062 durch **Daube & Co., Köln.**

Hausmann,

der zu gärtnerischen Arbeiten befähigt, mit Wartung der Zentralheizung vertraut ist, gleiche Stellung bereits versehen hat und gut empfohlen wird, findet 1. April **Stellung.** Invalid.-Rentenempfänger bevorzugt. **Reuiner Knabe, Lindenstraße 83.** [513

Unentgeltl. Stellenvermittlung des [5

Hallescheln Hausfrauenbundes,

Salzgrafenstraße 2.

Aeltere Köchinnen u. Hausmädchen werden gesucht.

Kellnerlehrling, Kochlehrling

sucht [277

Staedter, Grüns Weinrestaurant, Rathausstraße 7.

Ja. Mädchen aus anständiger Familie zur Erlernung der Landw. unter direkt. Leitg. der Prinzipalin sucht bei fl. Pension zum 1. Febr. oder später [280

Frau Anna Lachmann,
Rittergut Völzig bei Zeitz.

Dauerleinenwäsche, best. Fabrikat, spielend leicht zu verkaufen. **Vertreter** gegen hohe Provision gesucht. **Max Eid Nachfolger, Frankfurt a. M.**

Personen-Angebote.

Suche für meinen Sohn, der die landwirtschaftliche Schule voll besucht hat, z. 1. April Stellung als **Volontär-Verwalter** auf mittlerem Gute unter persönl. Leitung ohne gegenseitige Vergütung. Bevorz. Rübenwirtschaft. Off. u. **Z. r. 6135** an die Exp. d. Ztg.

Feldarbeiter,

große und kleine **Trupps,** Deutsche, Russ.-Polen, Galiz., mit und ohne Aufseher, **Vorarbeiter** suchen b. m. Stellung.

Wilhelm Fischer,
gewerbsmässiger Stellenvermittler,
Halle a. S., Marienstr. 27 a.
— Telephon 3679. — [477

Knechte-, Tagelöhner-,

Kuhmelkerfamilien suchen 1. April Stellung b. **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 3091.

Mietgesuche.

Eine geb. Dame (Lehrerin) möchte zum 1. April 1912 eine 2—3 **Zimmer-Wohnung** mit Zubehör in gutem Hause **mieten.** Offert. unt. **Z. o. 6132** a. d. Exped. d. Ztg.

Vermietungen.

— Schönitzstrasse 2 —

sind schöne Wohnungen in ruhigem Hause per April zu verm. von 3 Stuben, gr. Kammer, Küche und 2 Stuben, gr. Kammer, Küche. Näheres daselbst 3. Etage b. Herrn Wolf. Die Wohnungen werden vollständig **renoviert.** [464

Angerweg 15 je eine **4-Zimmerwohnung** mit Bad u. Zimmerkl., Part. u. I. Et. eventl. sof. od. 1. April **zu vermieten. Dölauer Hartsteinfabrik G. m. b. H.,** Grünstr. 31. [700

Lagerplätze, Fabrikterrain

mit Gleisanschluß, 12 Minuten vom Bahnhof. [703

Hensel & Müller,
Canenaerweg 2.

Ich übe meine Praxis jetzt

Wettinerstr. 27, Ecke Händelstr.,

in dem Hause von Frau Dr. Witthauer, aus. [163

Dr. Kober, praktischer Arzt u. Geburtshelfer.

Sprechst. 8—10, 3—4 Uhr. Fernruf 2167 u. 559.

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen

Geburtsanzeigen und Visitenkarten

in hochmoderner Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung sauber und schnell in der

Buchdruckerei Otto Thiele

(Hallesche Zeitung)

Telephon 155, 158, 1272. **Halle a. S.** Leipziger Straße 61/62.

Frische Blumen, - Tafeldekorationen, Trauerkränze, - - Grabschmuck. - -

Victor Hase,

Blumengeschäft, Geiststrasse 66.

Fernruf 612. [84

Frisch eingetroffen [724

ff. Matjes-Heringe,

Th. Stade, Inhaber Gustav Eckert, Königstraße 80. Fernspr. 362.

Steuer-Erklärungen,

Bücherrevisor **Beyer, Halle a. S.,** Ludw.-Wuchererstr. 73 a. Tel. 3341. [31

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Reisegepäck u. dergl. befördern wir von und zur Bahn prompt und billigst zu bahnamtl. gen. Tarifen. — **Bestellung ist nötig 3 Stunden vor Abgang des betr. Zuges.**

Bureau im Personenbahnhof geöffnet von 6 U. bis 11 N., Sonntags von 6 U. bis 2 N.

Telephon 53. [704

Paketfahrt (Zillmann & Lorenz)

rote Wagen.

Familiennachrichten.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Irene Bretschneider mit Hrn. Leutnant Fritz Rühlemann (Wolfsgrün i. Erzgeb.—Zwickau i. S.). Frl. Hedwig Willerbach mit Hrn. Lehrer Ludwig Eckhard (Nordhausen—Heutben). Frl. Erna Voigt mit Herrn Oberleut. Armando Gómez (Delitzsch, zur Zeit Casablanca (Marokko).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Richard Vopel (Magdeburg-Wft.). Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Korge (Friedenau-Berlin.

Gestorben: Herr Kaufmann Franz Opel (Zeitz). Hr. Friedr. Lettmann (Griefen). Frau Amanda Voigt geb. Böttcher (Nordhausen). Frau Professor Dr. Labahn geb. Lindenberg (Halberstadt). Frau Johanna Heß geb. Adler (Erfurt). Frau Apollonie Kahl geb. Held (Eilenburg).

Nachruf.

Nach längeren Leiden verschied unser langjähriges Vorstandsmitglied Herr

Verlagsbuchhändler Dr. A. Borst.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen eifrigen Mitarbeiter und Mitkämpfer. Seine Verdienste um die Gründung und die Ausgestaltung unserer Gesellschaft verpflichten uns, ihm gern ein ehrendes und dauerndes Andenken zu bewahren.

Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft der Hausbesitzer zu Halle a. S. und Umgegend.

Heute abend 7 Uhr entschlief sanft infolge Schlaganfalles unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Amanda Hochheim

geb. Schausell

im fast vollendeten 68. Lebensjahre.

Halle a. S., am 13. Januar 1912.
Steinweg 2.

In tiefstem Schmerze:

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. Januar, nachm. 1/4 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wahlergebnisse.

Aus dem Wahlkreise Halle a. S.-Saalkreis. Berichtigend wird uns aus Lettewitz mitgeteilt, daß das dortige Wahlresultat sich wie folgt stellte: Schrader 75 Stimmen, Pfannisch 8 Stimmen, Kunert 4 Stimmen.

Aus dem Wahlkreise Merseburg-Querfurt: Nebra 90 Niele (kons.), 163 Koch (freis.), 255 Pollender (Soz.); Wendelstein 50 (kons.), 4 (freis.), 2 (Soz.); Roßleben 85 (kons.), 203 (freis.), 293 (Soz.); Bottendorf 51 (kons.), 92 (freis.), 128 (Soz.); Eßmanndorf 31 (kons.), 18 (freis.), 44 (Soz.); Schönewerda 99 (kons.), 14 (freis.), 10 (Soz.); Ziegelroda 25 (kons.), 87 (freis.), 44 (Soz.).

Aus dem Wahlkreise Sangerhausen-Eckartsberga: Artern 114 Dr. Eckert (frkons.), 488 Wamhof (natl.), 625 Wiklein (Soz.); Wiehe 41 (frkons.), 135 (natl.), 156 (Soz.); Bibra 104 (frkons.), 98 (natl.), 88 Soz.); Gehofen 56 (freikons.), 72 (natl.), 100 (Soz.); Donndorf 62 (frkons.), 55 (natl.), 58 (Soz.); Langenroda 52 (frkons.), 29 (natl.), 22 (Soz.); Allerstedt 35 (frkons.), 42 (natl.), 16 (Soz.); Wohlmirstedt 96 (frkons.), 13 (natl.), 2 (Soz.); Zeißdorf 10 (frkons.), 18 (natl.), 8 (Soz.); Memleben 11 (frkons.), 56 (natl.), 86 (Soz.); Lossa 72 (frkons.), 42 (natl.), 69 (Soz.).

Aus dem Wahlkreise Neuhaldensleben-Wolmirstedt: Drakenstedt: Stroser (kons.) 74, Schiffer (natl.) 12, Rahardt (mittelst.) 49, Nitsch (Soz.) 30.

Aus dem Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz: Wittenberg: 603 Lettré (kons.), 1826 Dove (freis.), 1423 Hilbebrand (Soz.); Kemberg: 106 — 216 — 158; Pretzsch: 107 — 124 — 113; Schmiedeberg: 37 — 301 — 196; Zahna: 96 — 251 — 390; Elster: 46 — 75 — 144; Klein-Wittenberg: 36 — 111 — 213; Kropstädt: 144 — 12 — 54; Piesteritz: 32 — 85 — 368; Pratau: 96 — 62 — 111; Radis: 106 — 68 — 35; Rackith: 112 — 9 — 6; Seegrebna: 99 — 19 — 67; Trebitz: 110 — 23 — 104; Wartenburg: 111 — 27 — 80; Herzberg: 167 — 408 — 192; Jessen: 77 — 247 — 199; Schlieben: 64 — 164 — 65; Schönewalde: 86 — 89 — 25; Schweinitz: 70 — 136 — 80; Senda: 63 — 113 — 136; Klöden: 101 — 23 — 44; Hohenbucko: 103 — 17 — 1; Langengrassau: 110 — 25 — 8.

Aus dem Wahlkreise Torgau-Liebenwerda: Torgau: 174 Freiherr v. Strombeck (Rpt.), 928 Professor Dr. Ortmann (natl.), 128 Mesler (wirtsch. Vgg.), 699 Wenzel (Soz.); Belgern: 23 — 90 — 157 — 267; Dommitzsch: 33 — 85 — 102 — 208; Prettin: 30 — 112 — 80 — 81; Schildau: 37 — 57 — 51 — 107; Annaburg: 71 — 112 — 182 — 451; Lichtenburg und Hintersee: 30 — 57 — 7 — 103; Naundorf: 25 — 14 — 24 — 138; Großtreben: 27 — 32 — 2 — 73; Sitzenroda: 34 — 20 — 37 — 75; Zedritz: 31 — 63 — 35 — 109; Elsterwerda: 74 — 241 — 110 — 343; Liebenwerda: 63 — 319 — 73 — 183; Ortrand: 184 — 18 — 49 — 71; Mühlberg: 19 — 73 — 234 — 350; Uebigau: 86 — 133 — 63 — 67; Wahrenbrück: 43 — 34 — 35 — 27; Biehla: 42 — 70 — 17 — 229; Bockwitz: 50 — 38 — 72 — 404; Falkenberg: 102 — 537 — 104 — 74; Gorden: 25 — 16 — 11 — 102; Großthiemig: 138 — 15 — 30 — 56; Grünewalde: 22 — 7 — 13 — 179; Hohenleipisch: 41 — 95 — 23 — 245; Kleinleipisch: 36 — 7 — 5 — 112; Mückenberg: 29 — 48 — 83 — 315; Naundorf: 33 — 52 — 17 — 278; Plessa: 58 — 60 — 60 — 180; Prösen: 38 — 33 — 0 — 214.

Aus dem Wahlkreise Erfurt-Schleusingen-Zügenrück: Ringleben: Rechtsanwalt Ulrich-Berlin (kons.) 100. Landgerichtsrat Hagemann (natl.) 60 und Schriftsteller Schulz (Soz.) 5 Stimmen. An der Wahl beteiligten sich zirka 96 Prog. der Wähler.

Aus dem Wahlkreise Eisenach-Dermbach. Man schreibt uns aus Eisenach: Die rechtsstehenden Parteien des Wahlkreises Eisenach-Dermbach haben nach der Niederlage ihres Kandidaten Kaiser-Tiefenort beschlossen, in der Stichwahl zwischen dem Kandidaten Marquart (natl.) und Leber (Soz.) geschlossen für den ersteren einzutreten.

Von der Jugendpflege.

Der in Torgau vor noch nicht zu langer Zeit ins Leben gerufene Verein für Jugendpflege schreitet unter der rührigen Leitung des Bezirkskommandeurs Herrn Majors von Breysig rüstig vorwärts. Hat doch der Verein eine für Torgau bis jetzt immerhin ziemlich große Mitgliederzahl erreicht. Wie vor kurzem schon einmal mitgeteilt wurde, sind für die jungen Leute nun Uniformen beschafft worden. Jetzt haben sich auch Offiziere der Garnison bereit erklärt, dem Verein eine Fahne zu stiften, deren feierliche Weihe am kommenden Sonntag in der im alten Ritterschlosse Hartenfels befindlichen Garnisonkirche begangen werden soll.

Unglücks-Chronik.

Im Foyer das Stadttheaters zu Halberstadt brach kurz vor Beginn der Vorstellung die Gattin des Gymnasialprofessors Lobahn zusammen und verschied auf der Stelle. Zwei im Theater anwesende Aerzte konnten nur den Tod der im besten Alter stehenden Frau feststellen. Sie war einem Herzschlag erlegen.

Vom Eisenbahnzuge überfahren wurde beim Dürrenberger Bahnhofe ein junger Mann, dessen Körper in zwei Hälften geteilt worden war. Die Persönlichkeit des Unglücklichen ist noch nicht ermittelt.

Vermißt wird seit dem 2. Januar der 18 Jahre alte Kaufmann Bruno Stade aus Nordhausen. Nachrichten über ihn werden erbeten an Professor Paul Stade, Sondershausen.

In dem Steinbruche bei Waldau wurde durch niedergehende Stein- und Erdmassen der Steinbruchsbesitzer Schmalz aus Pitzschendorf sofort getötet. Sieben noch unerwachsene Kinder und die Witwe betrauern ihren Ernährer.

In Hildburghausen verunglückte beim Rodeln ein Unteroffizier. Er ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Der Schiffseigner Trabiel aus Aken, ein Mann in den sechziger Jahren, der den Feldzug 1870/71 mitgemacht und das Eiserne Kreuz dabei erworben hat, ist am Sonnabend früh in der Elbe bei Dresden ertrunken.

Im Altenburger Kinderhospital starb der 11 Jahre alte Sohn Erich des Gutsbesitzers Richard Richter aus Weißbach bei Schmölln an den Folgen schwerer Schußverletzungen, die er vor einigen Wochen bei der Jagd erlitten hatte.

*

× **Mork**, 13. Jan. (Autounglück.) Am Freitag nachmittag fuhr ein Halleches Automobil im hiesigen Dorfe in den Straßengraben. Das Fahrzeug überschlug sich und begrub den Chauffeur unter sich. Derselbe erlitt Verletzungen an den Händen und im Gesicht. Da schnell Hilfe aus den Häusern erschien, wurde der Mann sofort aus seiner gefährlichen Lage befreit. Der vordere Teil des Autos wurde zertrümmert.

— **Merseburg**, 14. Januar. (Eine bedeutsame Schenkung.) Baumeister Graul hat der Stadt Merseburg das alte St. Petrikloster, eines der ältesten Gebäude der Stadt, zur freien Verwendung geschenkt.

—r— **Lützen**, 14. Jan. (Entsetzliches Verbrechen.) Am gestrigen Abend wurde hier das Schulmädchen Marie Lehmann, Tochter einer Witwe, von Passanten im Straßengraben an der Großgörschener Straße unweit der Stadt entkleidet und mit zahlreichen Wunden bedeckt in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Das Mädchen war einem fremden Manne auf dessen Aufforderung, eine verlorene Pferdedecke suchen zu helfen, gefolgt. Der Fremde hat dann sein Opfer überfallen, mit einem Tuche gewürgt und mit einem gefrorenen Erdkloße so lange bearbeitet, bis es bewußtlos war. Hierauf hat der Wüstling das Mädchen entkleidet und seiner Wollust gefrönt. Der Täter ist unbekannt. Das Mädchen lebt noch, befindet sich bis jetzt aber in bewußtlosem Zustande. Ob es mit dem Leben davonkommen wird, ist zu bezweifeln. Bald wäre auch eine verheiratete Frau dem Wüstling zum Opfer gefallen.

⚒ **Querfurt**, 15. Januar. (Neuer Pfarrer.) Gestern fand in der Stadtkirche die feierliche Einführung des Herrn Pastors Messerschmidt aus Garz auf Rügen als Diakonus der hiesigen Stadt- und Schloßkirche durch Herrn Superintendent Rosenthal und unter Assistenz der Herren Archidiakonus Rudolf-Querfurt und Pfarrer Wenz-Remsdorf in Gegenwart des Magistrats als Kirchenpatron, des Gemeindekirchenrats und der Gemeindekirchenvertretung von Querfurt und Thaldorf und vieler Einwohner aus beiden Gemeinden statt. Die Einführungsansprache hielt Herr Superintendent Rosenthal. Seine Antrittspredigt hielt Herr Diakonus Messerschmidt über Römer 15, 29—33. Möge Herr Diakonus Messerschmidt lange Jahre zum Segen unserer beiden Gemeinden walten!

— **Leipzig**, 14. Jan. (Zu den Methylalkoholvergiftungen.) Im weiteren Verlauf der Erörterungen in der Vergiftungsaffäre Kehr hat die Wohlfahrtspolizei noch eine Schlummerpunsch-Lieferung ermittelt, die Kehr kurz vor Weihnachten in hiesiger Stadt gemacht hat. Bei der Untersuchung durch die städtische chemische Untersuchungsanstalt ist auch in diesem Schlummerpunsch eine nicht unbeträchtliche Menge Methylalkohol festgestellt worden. Der Schlummerpunsch ist sofort eingezogen worden.

W. **Weimar**, 14. Januar. (Neue Pfarrer.) Nach amtlicher Meldung der „Weimarischen Zeitung" hat der Großherzog den Pfarrer und Adjunkten Hermann Pfaff in Neustädt bei Gerstungen als Pfarrer bestätigt und zum Superintendenten der Diözese Großrudestedt ernannt, ferner den Pfarrer Ernst Löber in Neidhartshausen zum Diakonus in Ilmenau und den Pfarrer Anton Ruff in Wittenfelde (Pommern) auf erfolgte Präsentation als Pfarrer in Schwerstedt bestätigt.

— **Weimar**, 14. Januar. (Untersuchung.) Hier haben strenge Untersuchungen durch einen Auditeur vom Kriegsgericht der 38. Division in Erfurt stattgefunden, die mit einem Massendiebstahl in einer hiesigen Modewaren- und Tuchhandlung zusammenhängen. Die Erhebungen dauern noch fort. Näheres wird aus disziplinaren Gründen noch verschwiegen.

W. **Zeulenroda**, 14. Januar. (Bahnhof — Stadt Zeulenroda.) Der zwischen der sächsischen Regierung und den Regierungen beider Reuß wegen der Erbauung einer Normalspurbahn ab Bahnhof Zeulenroda bis Zeulenroda-Stadt abgeschlossene Staatsvertrag ist soeben veröffentlicht worden. Reuß ä. L. gewährt das benötigte Gelände kosten- und lastenfrei und zahlt einen einmaligen Zuschuß zum Bahnbau von 250 000 Mark.

W. **Martinroda** bei Ilmenau, 14. Jan. („Schöne" Aussichten!!) Zum Gemeinderatsvorsitzenden wurde hier ein sozialdemokratisches Mitglied des Gemeinderates gewählt, nachdem die Sozialdemokraten nach der letzten Ersatzwahl die Mehrheit erlangt haben. Auch in den Schulvorstand wurden nur sozialdemokratische Mitglieder gewählt. — Nun werden ja die Herren mal zeigen, was sie „können".

Vermischtes.

Erbarmt euch der Vögel! Dem Mahnruf: „Vergesset der hungernden Vögel nicht!" in Nummer 12 der „Halleschen Zeitung" möchte ich noch hinzufügen: „Vergesset auch nicht, den Vögeln Trinkwasser bereitzustellen, dessen sie ebenso nötig bedürfen. Auch nehmen z. B. Meisen und Amseln im Winter gern ein Bad. Um ein Gefrieren des Wassers zu verhüten, mache man nachstehend beschriebene Anlage, die auch im kleinsten Garten auszuführen ist: Man gräbt einen sehr großen Blumentopf oder alten Eimer in die Erde, stellt eine kleine brennende Petroleumlampe hinein und bringt über dem Ganzen eine Schale mit Wasser, am besten einen Blumentopf-Untersetzer, an. Diese Wasserschale darf jedoch nicht zu fest anschließen, damit die Lampe genügend Luft zum Brennen hat. Die geringen Unkosten für Petroleum wird niemand scheuen; die Lampe darf nur sehr klein sein, damit das Wasser nicht zu warm wird.

Grimmige Kälte. Seit drei Tagen herrscht im Weichselgebiet grimmige Kälte. Letzte Nacht sank das Thermometer auf 20 Grad Celsius unter Null. Alle Eisenbahnzüge erleiden infolge von Radreifenbrüchen und Schienenglätte erhebliche Verspätungen. Im ganzen preußischen Stromlauf der Weichsel ist Eisstand eingetreten. — Die Nacht zum Sonntag dürfte in Berlin die kälteste der letzten zehn Jahre gewesen sein. In der sechsten Morgenstunde waren 17 Grad unter Null. Auf den Seen in der Umgegend von Berlin hat sich eine so starke Eisdecke gebildet, wie seit Jahren nicht mehr der Fall war. Die Schifffahrt auf der Spree und der Havel ist eingestellt. Leider hat der gestrige Sonntag mehrere Todesfälle beim Schlittschuhlaufen gefordert. Auch beim Rodeln ereigneten sich drei schwere Unfälle beim Kaiser-Wilhelm-Turm. Besonders Leiden unter der ungewöhnlichen Kälte die Obdachlosen. Die beiden Asyle in der Fröbel- und Wiesenstraße waren am Sonntag so überfüllt, daß viele hunderte abgewiesen wurden. In einer Laubenkolonie wurde ein Arbeitslose erfroren aufgefunden. — Die Kälte in Nordamerika fordert andauernd enorme Opfer an Menschen und Vieh. Im Westen wurden Cowboys im Sattel auf toten Pferden erfroren aufgefunden. In New-York sind die Asyle überfüllt, Kirchen nehmen die Obdachlosen auf, die Hospitäler werden bedrängt. In der New-Yorker Umgegend waren 40 Grad Celsius unter Null zu verzeichnen. Die Zahl der Todesopfer, die das Frostwetter erfordert, wächst von Tag zu Tag. Der Verkehr im Hafen ist durch den starken Eisgang unterbunden. In den Hospitälern liegen insgesamt über 100 Personen mit erfrorenen Gliedern. Der Potomac ist seit zehn Jahren zum ersten Male wieder zugefroren.

Ein brennender Stadtbahnzug. An der 116. Straße in New-York fingen am Sonnabend zwei Wagen eines Stadtbahnzuges aus bisher unaufgeklärter Ursache Feuer. Da der Zug mit mehreren hundert Personen besetzt war, brach unter den Fahrgästen eine heftige Panik aus. Die Passagiere rissen in ihrer Angst die Abteiltüren auf und sprangen über die brennenden Trittbretter, wobei sie sich schwere Verletzungen zuzogen. Eine große Anzahl von Personen erlitten erhebliche Brandwunden und viele wurden durch Fußtritte schwer verletzt. Tote sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Feuer in einem Kinematographentheater. Sonnabend abend entstand in Prag in einem Kinematographentheater im Operationsraum während der Vorstellung ein Brand, der auch auf den Zuschauerraum übergriff. Glücklicherweise waren zur Vorstellung nur wenige Personen anwesend, die sofort panikartig ins Freie flüchteten. Hierbei ereigneten sich einige Unfälle; mehrere Personen erlitten Verletzungen und einige Rippenbrüche. Die inzwischen erschienene Feuerwehr löschte dann den Brand. Das Theater wurde polizeilich geschlossen.

Ein brutaler Mord wurde an dem Alempnergesellen Kerl in Bremerhaven in der Nacht zum Sonntag verübt. Er wurde in einem Stalle abgeschlachtet und dann auf einen Düngerhaufen geworfen, wo man ihn heute früh auffand. Blutspuren bezeichneten den Weg von der Mordstelle bis zum Fundplatz. Als Täter kommen drei Leute in Betracht, mit denen der Ermordete am Nachmittag Streit hatte und die ihn verprügelten.

Ein Schwindelunternehmen, mit dem sich die Berliner Kriminalpolizei schon seit einiger Zeit beschäftigte, nannte sich „Berliner Automobil-Betriebsgesellschaft". Am Sonnabend wurde einer ihrer Direktoren, der 22jährige Ernst Leipziger, verhaftet und der Staatsanwalt vorgeführt. Die Käufer der Gesellschaft mußten 200—500 Mk. anzahlen und sollten darauf den Wagen bald bekommen. Sie warteten aber darauf vergeblich, denn die Gesellschaft schickte zwar den eingezahlten Betrag an das Werk und erhielt auch den Wagen dafür, versetzte ihn aber sofort von der Bahn aus und steckte den bedeutenden Mehrerlös in die Tasche.

Späte Sühne. Vor acht Jahren wurde in einem Walde in der Nähe von Brünn ein Bauer ermordet aufgefunden. Es gelang damals nicht, den Mörder zu ermitteln. Nunmehr ist es gelungen, den Mörder, namens Reznicek, auf Grund der Anzeige seiner eigenen Frau zu verhaften. In seinem Besitze wurde eine Brieftasche aufgefunden, die dem ermordeten Bauer gehört.

Massendemonstration galizianischer Lehrer. Am Sonntag fand in Lemberg eine Massendemonstration sämtlicher Lehrer Galiziens statt. Es waren im ganzen ca. 12 000 Lehrer aus allen Teilen Galiziens anwesend. Die Kundgebung wurde veranstaltet für die Aufbesserung der Lehrergehälter. Die Teilnehmer hielten zunächst ein großes Meeting ab und zogen dann in geschlossenem Zuge zum Landtage und zum Statthalter, Graf Badeny. Bekanntlich ist der galizianische Landtag durch Obstruktion der Ruthenen arbeitsunfähig. Wie nunmehr von seiten der ruthenischen Abgeordneten erklärt wird, zeigen sie sich bereit, zwecks Beratung über die Vorlage betr. die Erhöhung der Lehrergehälter die Obstruktion auszusetzen.

Eisenbahnunglück. Sonnabend nachmittag ereignete sich beim Tunnel in Mürzzuschlag ein gräßliches Eisenbahnunglück. Als ein Tunnelzug einfahren wollte, waren daselbst mehrere Bahnarbeiter beschäftigt. Da im selben Augenblick auch von der anderen Seite ein Lastzug kam, überhörten die Arbeiter das Warnungssignal des Schnellzuges. Drei Arbeiter wurden von seiner Lokomotive erfaßt und getötet. Zwei wurden in hoffnungslosem Zustande ins Spital gebracht.

Todesfahrt beim Rodeln. In Passau sind zwei Mädchen des Schneidermeisters Hasenkopf beim Rodeln am Innkai er-

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Kein Haarausfall mehr,

nachdem erwiesen ist, daß die Kräuterauszüge in dem weltbekannten Haarpflegemittel **Javol** das Haar meist in seiner natürlichen Farbe bis ins späte Alter hinein zu erhalten vermögen. Zwecklos ist es allerdings, mit der Pflege erst bei ausgebildeter Glatze zu beginnen. Wer klug ist, beugt vor und pflegt sein Haar rechtzeitig mit „Javol", sonst ist bei den Schädigungen unserer heutigen Lebensweise die Glatze bei jedem Manne unausbleiblich. „Javol" wird nur in Originalflaschen zu 2 M. und in Doppelflaschen zu 3,50 M. verkauft. Es wird fetthaltig für trockenes, sprödes und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. Ueberall zu haben. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Als „ebensogut" wie

„Oetker's"

werden oft minderwertige Fabrikate angeboten.

Man achte daher beim Einkauf darauf, dass man das erhält, was man haben will! [712

Dr. Oetker's Backpulver

ist aus dem besten Rohmaterial hergestellt und **100 millionenfach** bewährt.

Dr. Oetker's Puddingpulver

ist das einzige Fabrikat, das aus feinstem **Reispuder** hergestellt ist.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

ist ein vorzügliches Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süsspeisen. 1 Päckchen ersetzt 2—3 Stangen guter Vanille.

Ueberall zu haben. 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0009

trunken. Ein Hausmeister zog mit seiner Stange die Kinder zwar noch ans Ufer hin, während aber das dreijährige Kind sterbend die Stange ergriff, verschwand das neunjährige wieder in den Fluten.

Politischer Mord. Auf der Insel Brazza ist ein politischer Mord begangen worden, der dort große Besorgnis hervorgerufen hat. Infolge politischer Streitigkeiten wurde ein einflußreiches Mitglied der italienischen Partei von Dalmatinern durch Revolverschüsse getötet. Die Polizei fahndet nach den Tätern.

Deutscher Dampfer in Algier. Die 1200 Mann deutsche Kolonialtruppen, die mit dem Postdampfer „Patricia" im Hafen von Algier angekommen sind, besuchten Sonntag vormittag die Stadt und Umgebung in Gruppen unter Führung von Offizieren. Es wurde ihnen ein sehr herzlicher Empfang bereitet.

Schweres Automobilunglück. Man meldet aus New-York: Drei Damen, die mit zwei Begleitern in einem Automobil von einem Ball in Trenton kamen, stürzten infolge Versagens der Bremse des Automobils mit dem Wagen die steile Straßenböschung hinab und kamen dadurch zu Tode, daß sie mitsamt dem Automobil unter die starke Eisdecke des Kanals gerissen wurden. Nur der Besitzer des Automobils kam mit dem Leben davon.

Der Bergarbeiterstreik in der Borinage macht keine Fortschritte zur Einigung. Die Grubenbesitzer haben es abgelehnt, das von den Bergarbeitern vorgeschlagene Schiedsgericht anzunehmen.

Auf einer Eisscholle ins Meer getrieben. Wie amtlich aus Astrachan gemeldet wird, ist bei dem Kirchdorfe Ganjischkin eine Eisscholle mit 109 Fischern ins Meer getrieben worden.

Beim Schlittschuhlaufen sind am Sonntag bei Emden acht Personen eingebrochen, von denen sieben gerettet wurden, während ein 16jähriges Mädchen ertrank.

inf. **Gewerbsmäßiges Heiraten von Verunglückten.** Auf eine findige Idee kam eine New-Yorkerin, um sich das Vermögen zu verschaffen, das ihr das Schicksal vorenthalten hatte. Sie wollte, wie schon viele andere Frauen vor ihr, durch Heiraten reich werden. Aber da ihr die körperlichen und geistigen Vorzüge nicht zur Verfügung standen, die zur Fesselung eines reichen Mannes notwendig sind, so heiratete sie gewerbsmäßig solche Leute, die irgendwie verunglückt waren und sie zur Erbin einsetzten. Aus diesem Grunde stand sie vor kurzer Zeit, wie aus New-York geschrieben wird, im Queens County Nachlaß-Gericht als Angeklagte, da Verwandte eines der verunglückten Ehemänner die Frau wegen Erbschleicherei angezeigt hatten. Die Verhandlung ergab, daß die seltsame Frau Katharina Webster bereits sechzehn mal verheiratet war, und zwar immer merkwürdigerweise mit Männern, die in ihrem Beruf verunglückt waren. Das Seltsamste ist, daß sie stets erst nach der Verunglückung die Ehe mit ihnen einging. Sie hatte diese Heiraten geradezu zu ihrem Lebensberuf gemacht, der sich gut bewährte. Sie betrieb diesen „Beruf" folgendermaßen: Mit Vorliebe hielt sie sich in der Nähe von großen Neubauten auf, in denen die Verunglückung irgend eines Arbeiters immerhin möglich war. Sowie einmal tatsächlich ein Unglücksfall eintrat, der sehr schwerer Natur zu sein schien, nahm sie sich in selbstloser Weise als mildtätige Samariterin des Verunglückten an. Wenn sie erfahren hatte, daß er unverheiratet oder Witwer war, nahm sie ihn in ihre Wohnung und pflegte ihn aufs beste. Wenn es mit dem Verunglückten zu Ende ging, ließ sie sich kurz vor dessen Tode mit ihm trauen und zu seiner Erbin einsetzen. Aus Dankbarkeit taten dies die Männer fast regelmäßig. Zwei der von ihr gepflegten Männer waren gesund geworden, von denen der eine sie reichlich beschenkte, während der andere sie nach seiner Genesung heiratete. Er genoß aber das Eheglück nur drei Jahre. Dies war der einzige Fall, wo sie mit ihrem Gatten länger als zwei Monate zusammenlebte. Die anderen starben meist an den Folgen der Verunglückung und Frau Webster blieb nur als lachende Erbin und Witwe zurück. Dies hatte sie, wie gesagt, in ihrem 36 jährigen Leben nicht weniger als sechzehn mal gemacht. Zweimal hatte sie sogar Männer, von deren Verunglückung sie in der Zeitung las, als völlig fremde Frau im Krankenhaus besucht, sie dann zu sich genommen und auf die gleiche Weise geheiratet und beerbt. Ihr letzter Trick sollte ihr aber mißlingen. Der Verunglückte, der acht Tage nach der Trauung starb, hatte ihr seine ganze Wohnungseinrichtung und seine Lebensversicherung im Betrage von 12 000 Mark testamentarisch vermacht, ohne zu bedenken, daß er einen erbberechtigten Sohn hatte. Der Vormund dieses Sohnes nahm sich aber der Sache an und verklagte die Frau auf Herausgabe der Erbschaft. Bei Verhandlung des Prozesses kamen die eben geschilderten Verhältnisse an das Tageslicht.

Schreckenstat eines Wahnsinnigen. In der kleinen spanischen Stadt Percia hat sich am Sonnabend ein furchtbares Drama ereignet. Ein junger Mann, namens Graf Benjamin-Marin, wurde plötzlich wahnsinnig. Er bewaffnete sich mit einem Revolver und stellte sich mitten auf die belebteste Straße des Ortes, die Bahnhofstraße, indem er unaufhörlich auf die Passanten feuerte. Ein Schutzmann, namens Domingo, der sofort hinzueilte, wurde von einer Kugel in den Kopf getroffen und liegt im Krankenhause hoffnungslos darnieder. Das zweite Opfer des Wahnsinnigen war die Gattin des Kommandanten des Kavallerie-Regiments Alfons XIII., namens Lunica, die von drei Kugeln durchbohrt, sofort tot zu Boden sank. Ein weiterer Passant, namens Martimez, wurde von einer Kugel in die rechte Lunge getroffen. Sein Zustand ist ebenfalls besorgniserregend. Die Schießerei erregte unter den Passanten eine große Bestürzung. Niemand wagte sich an den Wahnsinnigen heran. Alle Leute eilten in wilder Flucht davon. Nun begann der Unglückliche auf eine Gruppe junger Leute zu feuern, die auf der Terrasse eines Schweizer Caféhauses saßen, ohne glücklicherweise zu treffen. Erst als der Wahnsinnige seine ganze Munition verschossen hatte, gelang es, ihn unschädlich zu machen und festzunehmen. Er wird in eine Irrenanstalt überführt werden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. **Hochschulnachrichten.** Doktor-Ingenieur-Promotionen. Die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber wurde 1910/11 von der technischen Hochschule zu Dresden verliehen: dem Geh. Hofrat Kaiserl. Geheimen Baurat Professor Dr. h. c. Wallot, dem Schöpfer der Häuser für den Deutschen Reichstag und für die Sächsischen Stände, dem Geh. Admiralitätsrat a. D. Brennecke in Buchschlag bei Frankfurt a. M. und dem Ingenieur Gustav Lindenthal in New-York, dem Meister des Eisenbrückenbaues, dem Geh. Baurat Professor Dr. phil. Ulbricht, jetzt Präsident der Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, dem Oberbürgermeister von Dresden Geh. Rat Dr. jur. h. c. Beutler in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die industrielle Entwickelung der Stadt Dresden. — Zwei neue Privatdozenten haben sich in der Bonner medizinischen Fakultät niedergelassen: Dr. med. Matthias Makkas, Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik, und Dr. Wilhelm Heuck, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten. — Zum Nachfolger von Geh. Rat Prof. Beckmann auf dem Lehrstuhl der angewandten Chemie an der Universität Leipzig wurde der bisherige o. Professor der Pharmazie an der Erlanger Universität Dr. Karl Paal berufen. Prof. Paal ist 1860 zu Salzburg geboren. — Ernannt wurden die Professoren Dr. jur. Fritz Schulz in Innsbruck und Dr. Georg Graf Vitzthum zu Eckstädt in Leipzig zu ordentlichen Professoren an der Universität Kiel. — In der Münchener philosophischen Fakultät habilitierte sich Dr. Edgar Dacqué (aus Neustadt a. H.), Assistent an der paläontologischen Sammlung daselbst, als Privatdozent. — Professor Dr. Armin Baltzer, Ordinarius für Mineralogie und Geologie an der Universität Bern, begeht am 16. d. M. seinen 70. Geburtstag. Sein Geburtsort ist Zwochau, Provinz Sachsen.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Durch Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Schildau, Diözese Belgern, frei geworden. Sie unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt neben freier Wohnung das Einkommen der Grundgehaltsklasse I. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bis 10. Februar 1912 bei dem Königlichen Konsistorium in Magdeburg einzureichen. — Der Hilfsprediger Heinzel in Halle-Giebichenstein ist zum Pfarrer in Sylbitz mit Lettewitz und Görbitz, Diözese Halle-Land II. berufen und bestätigt worden.

— Verliehen wurde dem Polizeirat a. D. Ludwig Müller zu Zeitz, bisher in Berlin, und dem bisherigen Patronatältesten, Rentier Andreas Langenstraß zu Rodersdorf im Kreise Oschersleben der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kantor und Hauptlehrer Gustav Blamberg zu Krölpa im Kreise Ziegenrück der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Maschinenwärter Karl Hinze zu Nachterstedt, den Grubenarbeitern Gustav Losse ebendaselbst, Eduard Zelter zu Gatersleben im Kreise Quedlinburg und Wilhelm Bartel zu Hoym in Anhalt das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Komturkreuzes zweiter Klasse des Königlich Sächsischen Albrechtsordens ist erteilt dem Landgerichtspräsidenten, Geheimen Oberjustizrat Chuchel in Stendal. — Verliehen sind: die Stelle eines Eisenbahndirektionsmitgliedes: dem Regierungsrat Dr. Wolff in Halle (Saale); eine etatsmäßige Stelle als Regierungsbaumeister bei der Staatseisenbahnverwaltung dem Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufachs Geittner in Weimar.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

|| **St. Moritz (Engadin).** Der Kurverein St. Moritz telegraphiert: Wundervolles Wetter, stabil strahlender Sonnenschein bei erfrischender Kälte, sämtliche Schnee- und Eisanlagen in denkbar bester Form.

Sport und Jagd.

— **Grand Prix de la Ville de Nice** 100 000 Fr. 1. Mons. J. Hennessys Ray Graß (A. Carter), 2. Mons. A Veil-Picards L'Argentière II (Thibault), 3. Mons. Guilains Hopper (Lancaster). 2—1½ L. Tot.: Sieg 49:10, Platz 29, 67, 20:10.

Gerichtssaal.

—l. **Diebesgesellschaft.** (Sitzung der Halleschen Strafkammer am 13. Januar.) Der schon mehrfach vorbestrafte 25jährige Kuhwärter Otto Weinreich in Holzweißig führte in der Zeit vom September bis November v. Js. in Bitterfeld, Delitzsch und in Dörfern der Umgebungen eine große Anzahl Diebstähle aus. Er nahm auf seine Raubzüge Gehilfen mit, hauptsächlich den gleichfalls vorbestraften 24jährigen Arbeiter Wilhelm Lohbauer. Dieser hielt sich arbeitslos in der Wohnung des Weinreich auf. Die beiden Freunde faßten den Plan, sich durch gemeinschaftliche Diebstähle Geld und Nahrungsmittel zu verschaffen. Zunächst stahlen sie in Döbern und Paupitzsch Enten und Gänse. Dann legten sie sich auf den Fahrraddiebstahl und erbeuteten in Bitterfeld und Delitzsch insgesamt fünf Räder. In Bitterfeld plünderten sie vor einem Kleidergeschäft den Schaukasten. Bei anderen Diebstählen entführten sie Kohlen, Kartoffeln und Hasen. Ferner verübten oder versuchten sie Einbruchsdiebstähle in den Kontoren verschiedener Gruben bei Holzweißig, Groitzsch und Sandersdorf. Hierbei entwendeten sie kleinere Geldbeträge bis zu 20 Mk. und anderes. In Delitzsch erbrachen sie die Bude eines Obsthändlers, die Bodenkammer eines Arbeiters und versuchten auch den Automaten vor der „Stadt Leipzig" gewaltsam zu öffnen. An einigen Diebstählen beteiligten sich die noch unbestraften Arbeiter Bernhard Dietrich aus Holzweißig und Emil Behrendt aus Bitterfeld. Weinreich betrog auch noch einen Schlosser um ein Fahrrad. In Benndorf wurde er endlich verhaftet. Auf dem Transport leistete er heftigen Widerstand. In der Gefangenenzelle warf er wütend einen Eimer und einen Schemel nach dem Gendarmen. Dann richtete er in der Zelle arge Zerstörungen an. Vor der Strafkammer waren die vier Angeklagten voll geständig. Weinreich erhielt vier, Lohbauer fünf Jahre Zuchthaus, beide außerdem fünf Jahre Ehrverlust. Zur Last gelegt waren ihnen über 20 Fälle vollendeten und versuchten Diebstahls. Dietrich wurde zu 1½ Jahren Gefängnis, Behrend zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis verurteilt.

Der Nutzeffekt eines Nahrungsmittels wird wissenschaftlich in Kalorien (Wärmeeinheiten) ausgedrückt. 100 Gramm Tell-Cacao entsprechen einem Nährwert von ca. 465 Rein-Kalorien, ein Ei mittlerer Größe besitzt einen solchen von 70 Kalorien. Bedenkt man, daß 100 Gramm Tell-Cacao wohlfeiler sind, als 7 frische Eier, so kann man sich leicht die überlegene Nährkraft und Billigkeit des Tell-Cacaos vergegenwärtigen. Hartwig & Vogel A.-G., Fabr. von Tell-Chocolade-Cacao.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Vertreter: [722

E. Staudtmeister, Ludwig-Wuchererstr. 42.

Rubiacitol

Hervorragendes **Nervenstärkungsmittel**

„Glänzend begutachtet von bekanntem Nervenarzt in einem Vortrage auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden am 15. Juni 1911 vor einem Auditorium zahlreicher Professoren und Aerzte."

Von vielen ärztlichen Autoritäten auf dem Gebiete begutachtet und warm empfohlen. „Rubiacitol" wirkt nicht nur allein stärkend auf das gesamte Nervensystem, sondern auch speziell auf Gehirn, Rückenmark und Sexualorgane, insbesondere bei Neurasthenie (Nervenschwäche) wird „Rubiacitol" von Aerzten mit nachweislich großem Erfolge angewendet. Damit Sie sich selbst ein Urteil bilden können, verlangen Sie kostenlos und franko Literatur hierüber durch den General-Vertrieb für Deutschland:

Th. Hille, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 10, Abt. 213.

Depot und Versand

Halle a. S.: Hirsch-Apotheke, Markt 17. — **Magdeburg-Sudenburg:** Danckwerttsche Alte Apotheke, Halberstädterstr. 58. — **Hannover:** Hirsch-Apotheke, Calenbergerstr. 28. — **Berlin N. 58:** Apotheke zum Eisernen Kreuz, Kastanien-Allee 2; **C. 25:** St. Georgen-Apotheke, Landsbergerstr. 39, Germania-Apotheke, am Rosenthaler Tor, Lothringerstrasse 50. — **Leipzig-Lindenau:** Carola-Apotheke, Ecke Markt und Goetzstrasse. [723

„Langnese"- und „Hox"-Biskuits empfing und empf. zu Originalpreisen **Carl Booch,** Breitestraße 1, Marktplatz, l. Turm, und Leipzigerstraße 61/62.

Klettenwurzel-Haaröl von Carl Jahn in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [272

Albin Hentze, Schmeerstraße 24.

Althee-Bonbon, bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (keine Essenzen) empfiehlt **Martin Müller,** Geiststraße 51.

[634

C. W. Trothe, Optisches Institut, Poststraße 9|10. Gegründet 1816.

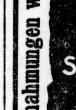
In **Poesie-Albums, Geschichten, Stammbuchblumen** billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und im einzelnen **Albin Hentze,** 24 Schmeerstr. 24.

Plissee wird schnell u. sauber angefertigt v. A. Schulze, Sternstraße 8 II r.

EMSER-PASTILLEN
STAATS-KONTROLLE
Vor Nachahmungen wird gewarnt. Packung gesetzlich geschützt.
Nur echt in luftdicht verschlossenen Aluminiumröhrchen.
Echtes Emser Salz Glas **80** Pfg.
zum Inhalieren, Duschen, zu Ausspülungen etc.

Für **Frostbeulen,**
Gicht, Rheumatismus und kalte Füsse
ist das Beste
naturgemässe hygienische Fussbekleidung.
Halle a. S. **Johannes Jajszycek,** Krukenbergstr. 18.
Telephon 1996.
— Broschüre kostenfrei. — [718

Bad Jlmenau im Thüringer Wald, 500—800 m. Bewährter **Winterkur- u. Sportplatz,** Rodel- u. Bobbahn, Sprunghügel, Eisbahn, prächtiges Skigelände.
Prospekt kostenfrei durch die **Hotels** und die **Bade-Vertretung.**
Korb's Pensionshaus, am Walde. | Hotel u. Café Kaiserhof: L. Bauch.
Hotel z. Sonne; gut bürgl. M. Masch. | Hotel Ilmaue, Tourist.-u. Reisehaus.
Hotel Sächs. Hof; I. Ranges, Mitte der Stadt. Ed. Wandt.
Hotel Löwe (Goethezimmer). Vorzgl. einger. Haus. K. Vogt.
Berghotel und Kurhaus Gabelbach. 780 m hoch. 3 km von Ilmenau.
Neuerbaut, jegl. Komf. Startplatz f. all. Wintersport. Sonderprosp. E. Kühn.
Sanatorium Dr. Wiesel.



Gedenket der hungernden Vögel!
Jede gewünschte Auskunft wegen der Winterfütterung erteilt der Vorsitzende des Vogelschutzvereins für Halle u. Umg. Juwelier **Tittel,** Schmeerstraße 12.

Mk. 600000.– stehen **Rittergutsbes.** und **Gutsbesitzern** in Beträgen von Mk. 1000.– an von jetzt ab bis zur Ernte oder länger **darlehnsweise** zu **mässigen Zinsen** zur Verfügung. [645

E. Moritz & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S., Brüderstr. 11
(nahe Bauers Restaurant, Rathausstr.). — Telephon 615.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem in **Beesedau die Maul- und Klauenseuche erloschen** ist, werden die Sperrmaßregeln für die Ortschaft Beesedau aufgehoben und **Beesedau** wird zum **Beobachtungsgebiete** erklärt.

Unter dem **Viehbestande des Gutsbesitzers Paul Mittag** in **Gottenz** ist vom Kreistierarzte des Saalkreises die **Maul- und Klauenseuche** festgestellt worden. **Sperrbezirk** bildet **Gottenz** und **Beobachtungsgebiet Osmünde u. Schwoitsch.** Für Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet treten die in der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 7. v. Mts. enthaltenen Bestimmungen in Kraft.

Halle a. S., den 15. Januar 1912.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 735. **von Krosigk.**

Bekanntmachung.

Betrifft die Gemeinde-Einkommensteuer-Veranlagung derjenigen Gewerbetreibenden, Bergbau- und Eisenbahn-Unternehmer bezw. derjenigen Erwerbsgesellschaften, deren Unternehmen sich außer auf Halle a. S. noch über andere preußische Gemeinden erstreckt.

Zum Zwecke der Verteilung des der Gemeinde-Einkommensteuer unterliegenden Einkommens aus den obenbezeichneten Unternehmungen für das Jahr 1912 werden die beteiligten Unternehmer bezw. Gesellschaftsvorstände gemäß § 20 der Einkommensteuer-Ordnung hiesiger Stadt vom 4. März 1895 hierdurch aufgefordert, **spätestens bis zum 15. Februar 1912** einen Verteilungsplan an uns einzureichen. Dieser Plan muß nach den Bestimmungen der §§ 47 und 48 des Kommunalabgaben-Gesetzes enthalten, **und zwar im dreijährigen Durchschnitt:**

a) bei Versicherungs-, Bank- und Kreditgeschäften die erzielten Bruttoeinnahmen,
b) in allen übrigen Fällen die erwachsenen Ausgaben an Gehältern und Löhnen (einschließlich der Tantiemen des Verwaltungs- und Betriebspersonals).

Außerdem sind die Geschäftsberichte, Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen für die in Betracht kommenden Wirtschaftsjahre beizufügen.

Halle a. S., den 11. Januar 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe können zum **Besuche der hiesigen staatlich-städtischen Handwerkerschule** Staatsstipendien gewährt werden. Etwaige Anträge für das bevorstehende Sommerhalbjahr — April/September 1912 — sind bis zum 1. Februar d. Js. an den Leiter der Anstalt, Herrn Director Brunne, einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten:

a) einen selbstverfaßten und geschriebenen Lebenslauf des Bewerbers,
b) behördliche Auskunft über seine Führung, sowie seine und seiner Eltern Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse,
c) das Abgangs- oder letzte Zeugnis des Bewerbers aus der Volksschule oder der sonst von ihm besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über seine Führung und Leistungen auf der betreffenden Fachschule sowie etwaige weitere Zeugnisse über seine Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Bei Wiederholung von Anträgen, welche für frühere Semester bereits berücksichtigt worden sind, ist die Beibringung der Unterlagen unter a bis c nicht mehr erforderlich, es genügt die Einreichung eines neuen Gesuches.

Halle a. S., den 9. Jan. 1912.

Das Kuratorium der staatlich-städtischen Handwerkerschule.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen gewerblichen Fortbildungsschule sind zum 1. April d. Js. vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung **zwei hauptamtliche Lehrerstellen** zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 2980 Mark und steigt sieben mal um 300 Mark je nach drei Jahren bis 5080 Mark einschließlich Wohnungsgeld. Während der Probezeit wird eine Vergütung von 2800 Mark in monatlichen Raten nachträglich gezahlt. Gefordert werden gründliche Vorbildung und ausreichende Erfahrung zur Erteilung des Unterrichts in Technologie, Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde, Kalkulation und Buchführung, sowie im Fachzeichnen. Für eine der beiden Stellen erhalten diejenigen Bewerber den Vorzug, welche eine gute kunstgewerbliche Ausbildung nachweisen können. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 4. Feebruar d. Js. an uns einzureichen.

Halle a. S., den 9. Januar 1912. **Der Magistrat,**

Bekanntmachung.

Der **Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Halle a. S.** für 1912 ist vom Sonnabend, den 13. Januar 1912 an 8 Tage im Zentralbureau, Rathausstraße 1 I, Zimmer 77, zur Einsicht aller Einwohner der Stadt während der Dienststunden offen gelegt.

Halle a. S., den 11. Januar 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Turnhalle auf dem hiesigen Roßplatze soll zur Benutzung als **Schanklokal** während der **am 28. und 29. März, 20. und 21. Juni, 9. und 10. September und 24. und 25. Oktober 1912** auf diesen Plätze stattfindenden Kram- und Viehmärkte vermietet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Freitag, den 26. Januar 1912, vorm. 10½ Uhr** im Beratungszimmer II des Stadthauses — Marktplatz 2 II — anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im Magistratsbureau V — Rathausstraße 19, Zimmer 47 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 11. Januar 1912. Der Magistrat.

Mädchen-Mittelschule
in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen von Schülerinnen für die unerste Klasse zum Ostertermine 1912 nimmt der Unterzeichnetet **bis zum 29. Januar** wochentags zwischen 12 und 1 Uhr entgegen. Es wird gebeten bei den Anmeldungen die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den Tauf- u. den Impfschein derselben vorzulegen. **J. Trebst.** Schulinspektor.

Königsfädtische zehnstuf. Privat-Mädchenschule,
Halle, Lindenstrasse 66. [388
Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen f. höhere Mädchenschulen vom August 1908. Vorsteherin **L. Staabs.**

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 19. und Sonnabend, den 20. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. **Am 19. d. Mts. zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen zwei Fahrräder zum Verkauf.** [715

Königliche Eisenbahndirektion.

Das Dienstwohngebäude Heinrichsplatz Nr. 1 und die baulichen Anlagen auf dem ehemalig Kochschen u. Schulzschen Grundstücke am Heinrichsplatz und Stoeberschen an der Prostaker Kreisstraße sollen **öffentlich zum Abbruch verkauft werden.** Verkaufsunterlagen sind gegen vorherige, bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. in bar vom Bureau der Bauabteilung hier zu beziehen, und sind die Angebote bis zum Eröffnungstermin am **Mittwoch, den 24. Januar, vorm. 11½ Uhr** einzusenden. Die **Besichtigung** der baulichen Anlagen findet am **18. u. 19. d. Mts. vorm. 10 Uhr statt** und haben sich Unternehmer vorher im Bureau der Bauabteilung (Berliner Bhf.) einzufinden.

Cöthen, den 12. Januar 1912.

Königl. Eisenbahn-Bauabteilung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 1446 betr. die offene Handelsgesellschaft **Otto Jacob Nachflgr., Halle a. S.,** ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., d. 10. Januar 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2248 ist heute die Firma **Rudolf E. Hoffstetter** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber Buchhändler **Rudolf Hoffstetter** in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., d. 9. Januar 1912.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Gut, 40 bis 60 Morgen groß, will ich kauf. Offerten unter **U. W. 1161 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** [563

Besseres vierst. **Wohnhaus** im Norden m. gr. Vorgarten, passend für Privatl. u. Bem., bill. zu **verk.** Off. u. B. C. 1082 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Grosser brauereifreier Gasthof
und **Restaurant mit Damenbedienung** vom Besitzer **zu verkaufen.** Agenten nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unt. **F. 22** an **G. Clemens,** Ann.-Exped., **Schönebeck a. E.** [27a

Älteres oder pflastermüdes Pferd preiswert zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. **Z. qu. 6134** zu richten an die Expedition d. Ztg. [279

Rübensamenspreu,
à Ztr. 3 Mk., gibt ab **Freigut Gorsleben,** Post Stochwitz.

[43

Zeichnung

auf nominal M. 800000.— $4^1/_2$ %, zu 105 % rückzahlbare, hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen der

Verein für Zellstoff-Industrie Aktiengesellschaft

in Dresden.

Auf Grund der im „Dresdner Anzeiger" vom 16. d. Mts. veröffentlichten Zeichnungseinladung, **die bei den Zeichenstellen ausliegt und auf die wir hiermit ausdrücklich verweisen,** legen wir hiermit von der obigen $4^1/_2$%ig, zu 105% rückzahlbaren Anleihe von M. 1 100 000.—, **deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse beantragt wird,** den noch zur Verfügung stehenden Restbetrag von

nom. M. 800 000.—

$4^1/_2$ % igen, zu 105 % rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen

zur öffentlichen Zeichnung auf.

Aus der Zeichnungseinladung heben wir folgendes hervor:

Die Anleihe wird an **erster** Stelle auf dem in Wildshausen, Ober-Leschen und Nieder-Leschen gelegenen Fabrikbesitz der Gesellschaft sichergestellt. Sie dient zur Heimzahlung des Restes von M. 370 500.— ihrer im Jahre 1890 aufgenommenen $4^1/_2$%ig Anleihe, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel.

An **Dividenden** wurden zuletzt $6^1/_2$%, $6^1/_2$%, 4%, 6% und 8% verteilt.

Die Aktien — das **Aktienkapital** beträgt gegenwärtig **M. 2 000 000.—** — sind an den Börsen von Berlin, Dresden, Frankfurt a. M. und München notiert.

Die für die Anleihe von M. 1 100 000.— verpfändeten Objekte (Grundstücke, Gebäude, maschinelle Anlagen, Wasserkraft, Eisenbahnanlage usw.) stehen mit rund $2^1/_2$ Millionen Mark zu Buche, während die Sachverständigen-Schätzungen auf sogar über 4 Millionen Mark lauten.

Laut den Geschäftsberichten stellt sich der Bruttogewinn (vor Abschreibungen und Reservestellung) für 1906/7 auf M. 281 397.80, für 1907/8 auf M. 276 655.09, für 1908/9 auf M. 167 451.29, für 1909/10 auf M. 242 094.78 und für 1910/11 auf M. 335 858.28, **während die Verzinsung der jetzt zur Auflage gelangenden Hypothekar-Anleihe nur 49 500 M. erfordert.**

Die Anleihe ist am 1. April und 1. Oktober verzinslich und in Abschnitten zu M. 500.— und M. 1000.— ausgefertigt.

Die Zeichnung erfolgt zu 101.25% zuzüglich $4^1/_2$% Stückzinsen und Schlussnotenstempel

am **Sonnabend, den 20. d. Mts.**

in **Berlin** bei dem **Bankhause Arons & Walter.**
in **Dresden** bei dem **Bankhause Gebr. Arnhold.**
in **Frankfurt a. M.** bei dem **Bankhause Plaut, Hess & Co.,**
in **Hannover** bei dem **Bankhause A. Spiegelberg.**
in **Leipzig** bei dem **Bankhause Hammer & Schmidt,**
in **Halle a. S.** bei dem **Bankhause B. J. Baer**

sowie an einer Anzahl anderer Plätze. Früherer Schluss bleibt vorbehalten.

Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% zu hinterlegen. — Die nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge sind bis **zum 15. Februar d. J.** abzunehmen.

Dresden, im Januar 1912.

Gebr. Arnhold.

Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S.

Bei der am 10. d. Mts. vorgenommenen **Auslosung von Schuldverschreibungen** unserer vierprozentigen Anleihe vom 15. September 1898 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A zu 1000 Mark = 13 Stück:
1. 75. 110. 166. 174. 265. 289. 396. 400. 490. 509. 611. 617.

Lit. B zu 500 Mark = 13 Stück:
39. 68. 160. 201. 267. 289. 302. 430. 485. 496. 531. 554. 568.

Lit. C zu 300 Mark = 2 Stück:
37. 43.

Die Auszahlung erfolgt vom 1. Juli d. Js. ab gegen Einlieferung der Schuldverschreibungen, der Zinsleisten und der noch nicht fälligen Zinsscheine bei: [731

dem **Bankhause H. F. Lehmann in Halle a. S.,**
dem **Bankhause Paul Maerker in Dessau,**
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig** und deren Abteilung Becker & Co. ebendaselbst,
der **Mitteldeutschen Credit-Bank in Berlin** und
der **Hauptkasse der Gesellschaft in Halle a. S.,** Magdeburgerstraße Nr. 55.

Werden später fällige Zinsscheine nicht mit abgeliefert, so wird deren Betrag vom Kapital gekürzt und zur Einlösung der fehlenden Zinsscheine verwendet. Die Verzinsung der ausgelosten Schuldverschreibungen hört mit dem 1. Juli d. Js. auf.

Halle a. S., den 12. Januar 1912.

Der Vorstand.

Mk. 80000 erste Hypothek zu 5%
auf ein industrielles Unternehmen im Werte von 240 000 Mk. **gesucht.** Anfragen unter **Z. n. 6131** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [659

Bauparzellen-Verkauf.

Das den **Kirchnerschen Erben** gehörige, an der Dessauerstraße und dem Landrain gelegene Terrain soll sofort unter günstigen Bedingungen parzellenweise (auch im Ganzen) verkauft werden. Angebote bis 1. März an Gärtnereibesitzer **H. Stein,** Dessauerstraße 48 b, erbeten. Daselbst liegt auch der Parzellierungsplan aus.

Vom 21. d. Mts. ab steht ein
großer Posten schwerster
Maultiere
aus den **besten Gegenden Frankreichs**
direkt aus der Arbeit
in meinen Stallungen zum Verkauf. [733
Moritz Schloss, **Halle a. S.,** — Königstraße 62 — Telephon 560.

Donnerstag, d. 18. d. Mts. treffen **schwere und leichte**
dänische, schwedische und Holsteiner
Pferde bei mir ein. [729
:: Halle :: Delitzscherstr. 8.
Fr. Zwickert.
Tel. 2921.

Zuchtbullen,
pr. imp. schwb., hat abzugeben **O. Schulze, Wiesenena** b. Wiedemar, Schkeuditz.

Stammzucht des gr. w. Edelschweines.
Tragende u. deckfähige Erstlingssauen 150—250 Mk. **Zuchtfähige Eber** v. 125 Mk. ab, ca. 5—6 Monate alte **Eberferkel** à 90 Mk., ca. 5—6 Mon. alte **Sauferkel** à 65 Mk., Stallgeld 1 Mk., offer. aus seuchenfreiem Bestand **v. König-Zörnigall,** **Post Prühlitz.** Tel. Zahna 22.

Alle Sorten
Speise-, Saat-, Fabrik- und Futterkartoffeln, Futterrüben, Kohlrüben, alle Sorten **Heu** und **Stroh** offeriert preiswert
David Beermann,
Berlin-Schöneberg, Helmstr. 4.
Fernsprechamt Lützow 9546.
Telegrammadresse: Fouragehaus-Berlin.

Hasenfelle
kaufen **Gebr. Danglowitz,**
Fischerplan 2.

2 Pianinos,
wenig gespielt, unt. voller Garant., zu **300** u. **420** Mk. zu verkaufen. [262
Maercker & Co.,
gegründet 1832
Neue Promenade 1a
(a. d. Franckeschen Stiftung).

Schlitten u. Rodeln
in größter Auswahl.
Theodor Lühr.
Leipzigerstraße 94. [168
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Geldverkehr.

Spekulation!
Wer bisher Geld an der Börse verloren hat und es wieder gewinnen will, wende sich an **ziesiges Bankhaus.** Off. unter U. Z. 1162 an Rudolf Mosse, **Halle a. S.** [568

20—25000 Mk.
gebe ich auf gute Ackerhypothek. Offerten unter **Z. I. 6127** a. d. Exped. d. Ztg.

Mehrere sichere [725
I. und II. Hypotheken
von größerem Unternehmen gesucht. Offert. unt. B. H. 1212 an **Rudolf Mosse, Halle.**

350 000 Mark
in größeren und kleineren Posten zu günstigem Zinsfuß auf Acker und Häuser lange unkündbar auszuleihen. [719
Carl Herms, Bankgeschäft, Magdeburg, Kronprinzenstraße 6. Telephon Nr. 3215 und 3355

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Heute, Montag, zum letzten Mal

Die G'schamige.

Dienstag Première:

Wotans Abschied.

Der kleine König.

Die keusche Toinette.

Los Nr. 33.

4 allererste Schlager in neuer Besetzung. [717

Walhallatheater-Maskenball Mittwoch, 7. Februar.

Oeffentlicher Vortrag

des Weltreisenden und Naturforschers **H. Helland:**

Mit Auto und Büchse um Asien

und durch das Tal des Lotos (mit Lichtbildern)

Dienstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr

im grossen Saale des **Neumarkt-Schützenhauses.**

Eintrittskarten-Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.** — I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute z. letzten Male: **Das grandiose Weltstadtprogramm!**

Ab morgen, den 16. Januar:

Dr. Angelos neue Serie: **lebender Marmor**

Die preisgekrönte Schönheit **Katie Sandwina** Lady Hercules-Akt.

Beide Attraktionen sind weltberühmt und in den grössten Kunstblättern des In- und Auslandes durch Wort und Bild gewürdigt.

Dazu 7 weitere, völlig neue Glanznummern. [698

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

nach Portugal und Spanien, Italien, Sizilien, Griechenland, Aegypten, Tunesien, Algerien, nach der Europäischen und Asiatischen Türkei, dem Schwarzen Meere, Palästina und Syrien usw., Ceylon, Vorder- und Hinterindien, China, Japan, nach Australien.

Weltreisen

Reise-Schecks ◆ Welt-Kreditbriefe

Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen.

In Halle a. S.:

L. Schönlicht, Bankgeschäft,

Poststraße (Stadt Hamburg).

In meinem Inventur-Ausverkauf

Anzüge nach Mass

Serie I	Serie II	Serie III
48 Mk.	54 Mk.	58 Mk.

aus prima deutschen und englischen Stoffen

von meinen I. Massschneidern angefertigt.

Unbedingte Garantie für tadellosen Sitz.

G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz - 15/16. -

Grösstes Massateller am Platze.

Per Kasse 5% Rabatt. [287

Warm und billig

kleide dich in

Gust. Liebermanns

Räumungs-Ausverkauf,

Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag: **Der Dummkopf.**

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 16. Jan. 1912

124. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Novität! Zum 6 Male: Novität!

Die moderne Eva.

Operette in 3 Akten nach dem Französischen von G. Okonkowski und Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.

Spielleitung: Karl Stahlberg.

Musikalische Leitung: W. Riedel.

Personen:

Casimir Cascadier, Privatier . . . K. Stahlberg
Rinette Cascadier, Rechtsanwältin . M. Brandow
Renée, Valerin . . } Alice v. Boer.
Camille, Dr. med. . } Hausmann.
[deren Töchter]
Henry Cybolet, Rechtsanwalt . . Fr. Gruielli.
Justin Pontgirard, Privatier . . . W. Kayser.
Baronin de la Roche-Taille . . . R. Sebald.
Bouquet de Pfs, Gerichtspräsident . . A. Nicolai.
Jean, Diener bei Pontgirard . . . Emil Lübben
Amélie } im Dienste E. Cruñus.
Suzanne } Cascadiers Janusgynski
Ponette, Kammerzofe der Baronin . . Elfe Seidel.
Gerichtsdiener . . . Paul Jungk.

Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Ende 10¼ Uhr. [696

Mittwoch, den 17. Jan. 1912, nachmittags 3½ Uhr:

Letzte Weihnacht-Kinder-Vorstellg. zu kleinen Preisen.

Rotkäppchen.

Abends 7½ Uhr:

125. Vorst. im Abonn. 1. Viertel. Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Das Kätchen von Heilbronn.

Passage-Theater :: Lichtspiel-Haus

Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.

Bekanntmachung. [738

Das äusserst interessante wissenschaftliche Programm der **Sonder-Vorführung** vom letzten Sonnabend werden wir für die **Nachmittags-Vorstellung** beibehalten, damit der Jugend Gelegenheit gegeben ist, diese Vorführungen zu besuchen. **Die Direktion.**

Eisfest — Ziegelwiese.

Mittwoch von 3—10 Uhr

Konzert, Illumination, bengalische Beleuchtung, Feuerwerk.

Entree für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 15 Pfg. — Abonnements behalten Gültigkeit. — Stocklaternen mit Licht à 10 Pfg. sind zu haben. — [740

Vor und nach dem Theater

im Weinhaus Broskowski

die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

Passage-Theater,

Lichtspielhaus,

— Halle, Leipzigerstr. 88. —

Programm-Wechsel

jeden Mittwoch und Sonnabend.

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags präzise 4 Uhr.

Sonn- u. Festtags „ 3 „

Ritter

Pianos

überall preisgekrönt

zuletzt

1911 Turin

Grand Prix

Plakat-Wettbewerb.

Zur Erlangung von Entwürfen für ein **Plakat** der

Gartenbau-Ausstellung in Halle

vom **23. August bis 2. September 1912** schreibt der unterzeichnete Verein einen Wettbewerb aus unter Künstlern, die in der Provinz Sachsen ihren Wohnsitz haben oder geboren sind. Die Unterlagen sind von Herrn Kunstmaler Kopp, Halle a. S., Salzgrafenstr. 3, zu erhalten. [732

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins

für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

G. Wolff.

Hallische Singakademie.

Leitung: **Willy Wurfschmidt.**

Mittwoch, den 17. Januar 1912, abends 7½ Uhr in der **Stephanuskirche**

Christus

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Franz von Liszt

zum Besten der Errichtung eines Reichswaisenhauses in Halle a. S.

Mitwirkende: **Ella von Delny** (Sopran).
Elisabeth Immanuel (Mezzo-Sopran).
Theo Bandel (Alt).
Benno Haberl (Tenor).
Friedrich Strathmann (Bariton).

Orgel: Organist **Emil Paul**-Leipzig.

Orchester: **Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 36.**

Preise der Plätze: 5.00, 4.00, 3.00, 2.00, 1.00 Mark.

— Texte 30 Pfg. —

Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Heinrich Hothan und Reinhold Koch.

Die Lustbarkeitssteuer ist vom Magistrat der Stadt erlassen (§ 9 der Ordnung). [8

Für Maskenbälle

empfiehlt

originell ausgestattete

Einladungskarten und Programme

Buchdruckerei Otto Thiele

Verlag der Halleschen Zeitung,

Halle a. S.,

Leipzigerstr. 61/62. Telephon 155, 158, 1272.

Altheebonbon

von großartiger Wirkung bei Bronchialkatarrh. [303

¼ Pfund 20 Pfennig.

Carl Booch, Breitestr. 1 und Markt, im Turm.

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für **Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen** für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen!

Frau Agnes Riess,

früher Halle a. S., Hirtenstrasse 14, jetzt Berlin-Wilmersdorf, Holsteinschestrasse 51 II.

Wratzke u. Steiger

Juwelen. [49] **Halle a. S.**

Kaiser-Wilhelmshalle,

Neue Promenade 8.

Dienstag, den 16. Januar

Elite-Maskenball.

454] **Wilhelm Lehmann.**

Blüthner-Konzert-Pianino,

so gut wie neu, wenig gebraucht, ist für 650 Mk. zu verk.

B. Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34.

Atelier für künstl. Zähne,

Plomben, Behandlung kranker Zähne.

Franz Hirsekorn, Leipzigerstr. 24.

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. [267

Hotel „Rotes Ross".

Morgen Dienstag, den 16. Januar,

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **Otto Sierau.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Des Meeres und der Liebe Wellen. — Mittwoch: Tannhäuser.

Altes Theater: Dienstag: Die schöne Helena. — Mittwoch: Nachm.: Das tapfere Schneiderlein. Abends: Der fidele Bauer.

Schauspielhaus: Dienstag: Das Tänzchen. — Mittwoch: Hamlet.

Operetten-Theater: Dienstag: Die kleine Freundin. — Mittwoch: Geschlossen.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Dienstag: Die Walküre. — Mittwoch: König Heinrich IV. (I. Teil).

Erfurt.

Stadt-Theater: Dienstag: König für einen Tag. — Mittwoch: Die moderne Eva.

Weimar.

Hof-Theater: Dienstag: Der Troubadour. — Mittwoch: Der Revisor.

Altenburg.

Hof-Theater: Dienstag: Die Bohème. — Mittwoch: Bachmeisels Himmelfahrt.

Gotha.

Hof-Theater: Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor — Mittwoch: Glaube und Heimat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191201161-14/fragment/page=0012